

125/16-17

- 31) Landvogt Jost Zweifel hatte gegenüber dem Stift Bischofszell in einem Urteil festgehalten, dass die vom Landvogt besiegelten Obligationen denjenigen der thurgauischen Gerichtsherren vorgehen, s. EA VI 1, 1165 Art. 125.
32) s. Pt. 30

AH 125, 56-67 - Blatt 60-62 leer

17

1656 April 19. - Juni 6.

A

NOTIZEN [DES TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN, ÜBER DIE VOM 19. APRIL BIS 14. JUNI 1656 IN BADEN STATTFINDENDEN VERHANDLUNGEN DER SCHIEDORTE: BS, FR, SO UND AR IN ZUSAMMENHANG MIT DER BEILEGUNG DES VILLMERGERKRIEGES ZWISCHEN ZÜRICH UND BERN EINERSEITS UND DEN V KATH. ORTEN ANDERSEITS SOWIE ÜBER DIE GLEICHZEITIG IM KAPUZINERKLOSTER DASELBST ABGEHALTENEN SONDERVERHANDLUNGEN DER TAGSATZUNGSGESANDTEN DER V¹ KATH. ORTE]

EA VI 1, 330 (Nr. 181) sowie 334 (Nr. 182)^{2,3}

[Teil: I]⁴

"1656 Oster Mitwuchen 19^{ten} apr[il]

[1.] [nach] Baden verreyset

Donstags den 20^{ten} Aprilis

[2.] By Catholischer Session aller Orthen Jm Capuciner Closter [dasselbst]⁵, ussgenomen Niemand von glaruss da war ist praeliminari-ter Nebendt begruessung: an ... [ihre, die kath.] Schidohrt [FR und SO] fr. erinerung undt Pit beschächen unser der Cathol: Orthen interesse woll recomendirt Zehalten. und dahin Zehelffen dass dem fridenstractat [den Landfrieden von 1656 gemeint] würkhlich stath beschäche, mit schlyssung der Schantzen [u.a. in Kappel am Albis] etc. - auch die entschuldigung, warumb man nit rathsam befunden; die clegten nacher Basel schriftlich Ze comunicieren und dz wir unss entlich dess 1651 [anlässlich der Tagsatzung der im Thurgau reg. VII Orten - VIII Alte Orte ausg. BE - vom 26. November bis 9. Dezember in Frauenfeld]⁶ gemachten abscheidts behelffen wöl- lendt etc.

Jst auch quotbefunden dass beeden Orthen Gesante [von] Lucern [Ulrich **Dulliker** und Ludwig **Meyer**] und [von] Ury [Sebastian Peregrin **Zwyer** und Johann Anton **Arnold**] sollendt den H Statschr[eiber von Luzern, Ludwig] **Hartman[n]** undt H Stathalter [von Uri, Johann Franz] Jm Hooff [=Imhof] erfordern und die oberkheiten [d.h.

Schultheiss und Rat von Luzern bzw. Landammann und Landrat von Uri] darumb ersuoehen, damit sy allhero erschinen thugendt etc. - speciosa relatio -

[3.] demnach hat H ob[erst] Zwyer sehr wyttleüffige Relation abgelegt syner verrichtung [als Gesandter der V kath. Orte beim Erzherzog von Österreich, **Ferdinand Karl**, weiters bei Kaiser **Ferdinand III.** sowie beim Erzbischof von Salzburg, Guidobald von **Thun**]⁷, und Zuvor ein abermalig schryben Von Jr Keys. Mt. den 14^{ten} Hornung datiert, an die Cath. ohrt abgangen, ablösen Lassen. so unss abermalen Zuo einer guetigen composition friden Und Ruhwstandt Vermahnet etc. - dem H. [Schiedsrichter von Basel, Johann Rudolf] **wet[t]stein** habe der Keyser auch geschriben⁸ - Habe also us befelch [=Instruktion] der fünf [kath.] Orthen by Ertz Herzogen wytleüffig unser anglägenheit repraesentiert wye die macht und mittel dess gegentheils [die neugl. Orte gemeint] beschaffen, und dass Jn die Lenge, sy unss darmit Superieren möchten: und also die gfahr Jr durchl. selbst, an den Erblanden, Tyrol, Brissach, - Jtem gägen Pündten und Jtalia sich wenden [nütze] nichts wan unsere Päss Noth lyden solten: dardurch die Religion Jn gefahr gesetzt wurde etc. syn petition dahin gestelt dass Jr durchl. Jre grentzen mit ettwas Volkhs besezen undt unss ein wurkhliche hilff thun wolte etc. woruff sy zwahr anfangs nit vil daruber Repliciert undt Vermeint wegen der Erbeinig nit thundlich, ettwas tätliches Vorzunehmen, Jtem Constantz sye nit Jn der Erbeinig begriffen: darumben den Zürchern nit Zuo thruwen - Hernacher aber sye Jro durchl. die sach besser eingewachsen dz sy Ja Zuo Versicherung Jrer selbs eigener wollfahrt Nothwendig sye, nach erspriesslichen mitlen Zetrachten - dessentwegen sy rathsam erachtet das er Ob. Zwyer selbs, so woll Jn namen Jr durchl. als synes H principalen nacher Wyen Zum Keyser begeben solle etc.

So er ungeru gethan wegen nit habenden befelchs, und dass er ussm Feldt glychsam genommen - der [Waffen]stillstand Kurtz und vilicht Nothwendig wäre, dz er sich wider Jn die stell begeben thäte etc. Nun habe er uff die instanz dess Erzherzogen entlich sich uff die Reyss gemacht:

underwegs den h Erzbischoffen Zuo Saltzburg salutiert dess gscheffts informiert von deme allen guoten bescheid Undt Anerpieten empfangen. -

Bim keyser alsbaldt audientz gehabt, darob sich menigkhlich hoch verwundert habe: Er Jr Mt. alle Nothurfft repraesentiert sambt einem schryben⁹ in Namen der Siben [mit Mailand/Spainen verbündeten] Catholischen Orthen [IX ausg. GL und SO], so Jme von H. [mail./-span. Ambassador bei den kath. Orten] Graff [Francesco] **Casati**

überantwortet worden etc.

woruff Jr Mt. ettliche deputiert mit Jme [Zwyer] ein Underredt Zehalten und darby begärt: er solte selbs syn guotachten bytragen -

Jnzwischen dt habe er [den] H. Nuntium [beim Röm. Reich konkret beim Kaiser in Wien, Scipio **Pannochieschi d'Elci**, sowie den] H. Spannischen Potschaffter [daselbst, Francisco de Moura y Corte-Real, Marqués de **Castel-Rodrigo**] besuocht die Jr bestes gethan, 3 oder 4 mahl by Jr Mt. desswegen audienz gehabt.

es habe Zwahr Jr Mt. sich wegen der mit allen ohrten habenden Erbinung entschuldiget, darumb biss dahero kein thätligkeit fürnehmen wollen -

Hernach aber als er hilff begart und dz Jr Mt. Jr autoritet darby anwenden khönt; - Sye erfolget dass ein gwüsse Zahl verordnet worden: Jedoch mit solchen Moderationen dass nichts destominder, durch abgesante die interposition häte walthen khönen - wyevil und wass gestalten aber die hilff gewäsen wolle er Lieber in geheim dem H Schulthessen von Lucern [Heinrich **Fleckenstein**] öffnen: dan bedenklich sye wan es offenbahr wurde, wye es ettwan Jm Rych undt anderstwoho mochte verstanden werden. - Nun aber [hat] herr [Domdekan von Konstanz und dermaliger Gesandter Österreichs bei den eidg. Orten, Leonhard] **Pap[p]us** geschriben und hofnung gemacht vom 20 februarij¹⁰ - also dz der friden werde volgen, so sye hiemit die execution der hilff underpliben

Sye er noch 5 tag Pliben, und schon ein Keyserlicher Gesandter benambset worden etc.

Hernacher Von H Bischoffen von Constantz [Franz Johann, Vogt von **Prassberg-Summerau**] Zytung dess gemachten fridens eingelangt, also nach fünfmäliger audientz von Jr Mt. Expediert worden mit schryben die verläsen auch eins Vom [genannten] Spanischen Potschaffter **Castell Rodrigo**^{10a}.

Sonsten habe er Jr Mt. berichtet und Versichert, dass den hugenoten und Calvinischen [- die Anhänger von Jean Cauvin, dit **Calvin**, gemeint -] nichts Zuo thruwen syen nit Calvinisch wye die aber Jn genfer schuol erzogen undt wan Jr Mt. uff begebende Noth unss nit solte assistieren wär Jr eigner schaden grosser als wan sy 3 schlachten Verloren hätten etc.

Keyserische schryben hiemit Verläsen den 20^{ten} Martij datiert -

des [besagten] spann[ischen] ambass[adoren] schryben den 25^{ten} datiert etc.

darinn alle guote Worth aber khein wärkh

Jn Suma die gantz Relation schynt syn: fucus

dass giffet Jm schwantz kam Zletst -
 es habe Jme [Zwyer] der spanisch Ambassador anzeigt wye Frankh-
 rych. Engellandt undt Schweden, alliantz¹¹ gemacht dass huss
 [Habsburg-]Osterrych Zuo undertrukhen und man habe es Jn frankh-
 rych insinuiert und Zesinn gelegt wass hieruss der Catholischen
 Religion nachtheiliges widerfahren mag. Sye die andtwort erfolget
 Ess mochte Ja geschächen dass dz huss Osterrych ettwas lyden mües-
 te aber hernacher werden sy die Catholische Religion Vil höher
 bringen, alss sy sige etc.

habe darby anzeigt, es werden hiermit die Cathol. Orth Jre Volkher
 Jn [span.] Niderlandt zuo retirieren, und anders könftige Consilia
 dernach Zerichten wüssen. etc.

der Keyser habe 20000 Zefuoss. undt 10000 Pferdt - uff guoter po-
 stur zepliben.

Entlich heüschet er [Zwyer] 200 ducaten für die Reyss.

Jtem dass anerpieten dess Saltz handels¹² etc.

Jtem habe Jr Mt. Zuo Jm grede haec formalia.

Zwyer gehet hin sagend uweren Landt Lüthen, sy sollen sich mit dem
 gägentheil verglychen Je nach Manier undt arth üwer handen ohne
 unterscheidt der Religion, dan nit müglich die uncatholische Zuo
 undertrukhen, Jedoch welle er die Catholische Religion nit verlas-
 sen etc.

[4.] Jst geandtet und empfunden worden dass Bern [vertreten durch An-
 ton von **Graffenried**, Abraham von **Werdt** und Samuel **Frisching**] noch
 nit Verhanden von Jrem verpot so sy den [Chor-]Herren von [Be-
 ro-]Münster^{12a} gethan, anderen sachen mehr so sy veruebend etc.
 khein Ansächen Zum friden habendt.

[Bürgermeister und Rat von] Basel soll... 2 Karen mit Musque[ten]
 geladen ... [an Schultheiss und Rat von] Bern geschikht haben.

[5.] [Der] Pfarherr von khlingnau [=Klingnau, Johann Rudolf **Schmid**]
 und [der] Prior von Sionen [=Sion, Johann Jakob **Keller**] clagend by
 mier Jre beschedigung Von den Zürchern [im Villmergerkrieg] erli-
 ten etc. hab sy gmahnet ein designation Zemachen. -

[6.] Nota das Keyserisch schryben An die uncatholische [=neugl.]
 Ohrt: betitlet sy Von den Protestierenden Orthen und nit Evange-
 lisch.

21. ten aprilis

[7.] Schryben von herzogen uss Peyeren [=Bayern, dem Kurfürsten **Fer-**
dinand Maria] abgehört, der unss wegen fridens congratuliert, Jn
 andtwort dess an Jnn abgangnen schrybens¹³

[8.] den Saffoyschen H ambassadoren [bei den kath. Orten, Benoit II
 Cize, Baron de **Grésy**] von Jedem Ohrt ein gsanter Salutiert mit Jm
 Von sachen discurreiert wegen der schantzschlyssung [insbesondere

in Kappel am Albis und Rapperswil], Jtem der Nothwendigen huldi-
gung¹⁴ [dem neuen Landvogt] Jn thurgeuw [Jost **Zweifel**] Jnne infor-
miert, hat alles guots anerpoten, darneben den [franz. Ambassa-
dor] H [Jean] **de la Barde** nachmalen accusiert, undt gsagt er Laug-
ne allessen. Namlich dass er den Pass [=Durchzug] dem Saffoyschen
Volkh [- das Truppenkontingent für die V kath. Orte gemeint -] ab-
geschlagen.¹⁵ Jtem das er [De la Barde] Versicherung gegeben habe
dz Zürich khein hostilitet üben werde etc.

darumben aber brieff gen lucern [d.h. an Schultheiss und Rat] Von
Jme [Grésy]¹⁶ eingelangt syendt: wye H Sch. [der besagte Tagsat-
zungsgesandte] Tulligkher [von Luzern] sagt

Jtem beharre noch hüt by tag das die emigration billich undt Nuz-
lich gewäsen wäre etc.

Jtem den costen belangend habe er schon damalen hie Zuo baden [an
einer Tagsatzung] gredt dis Sprichworth. despense entre amys Se
compense etc.

Zuodeme werden die protestierende ohrt. 2 Kr. heuschen woho wir
eine etc. - wan der [franz.] König [**Ludwig XIV.**] wüste wye es er-
gangen und wass er gredt: wurde Jm nit gefallen und habe er de la
Barde Jn den Gazetes sich rüehmen lassen - Sam hätte er disen fri-
den componiert

darneben erzellt Er wye die Waldenser wyder rebellieren darumben
er befelch habe ... [Bürgermeister und Rat von Zürich, Basel und
Schaffhausen bzw. Schultheiss und Rat von Bern] Zuo Zesprächen
diewyl der friden [von Pinerolo vom August 1655]¹⁷ in bysyn Jrer
Gesanten [von Zürich: Salomon **Hirzel**; von Basel: Benedikt **Socin**;
von Schaffhausen: Johann Jakob **Stocker** und von Bern: Karl von **Bon-
stetten**] gemacht dz sy Verschaffen wöllendt demselben stath be-
schäche - woho nit werde Jnen nit mehr Verschont werden etc.

[9.] den H Schidrtorten Catholische [- FR und SO gemeint -] informa-
tion geben wegen der schantzen und der huldigung Jm thurgeuw auch
Jn der Graffschaft Baden. Jnen die sach recomendiert uff dz Vor
allen dingen die Execution furgenommen Werde. Woruber sy sich al-
les guoten Anerpoten.

[10.] [Der] Landtvogt [von Baden, Johann Franz] **Reding** gab auch be-
richt Vom alten [Unter-]Vogt ... [im Amt] Erendingen der den Zür-
chern¹⁸ den Eydt geschworen, und sonst Unnutz gehörloss sye: ob er
Jn nit entsezen solte: erkhendt dass Ja, aber wegen synes bekhan-
ten mangels etc. und nit von dess eydts wegen wyl die amnistia
darwider ist etc. Und ettwan gägen der Jarrechnung Zytt diffe-
riert [- die Jahrrechnung begann dann am 2. Juli 1656 in Ba-
den -]¹⁹.

Jtem dass etliche dörffer Nothwendig Jn huldigung Zenemen alss khlingnau [=Klingnau], Lüggern [=Leuggern], Tägerfelden [=Tegerfelden] welche Vorbehalten, Ja wan sy es die Von Zürich heissendt etc. ist billich erachtet worden dz es beschächen solle.

[11.] Jst auch gredt worden dz Zürich einwende sy haben sich mit dem L[and]vogt [im Thurgau, Jakob] wikhart [=Wickart] Verglichen, dz er Jm thurgeuw wytere for[m]alische Huldigung nit Jnzenemen begere etc. solches hat H Landtshauptman [von Unterwalden und derzeitiger Tagsatzungsgesandter von Obwalden, Wolfgang] Wurtzen [=Wirz] widersprochen, der L[and]vogt sye nit gestendig, habe sich einfältig uff den Fridensschluss refferiert.

Und dz mandat so damals formiert undt Jn den Kirchen [des Thurgaus] Verläsen worden, haben die Verordnete Catholische Gesanten Nur ad interim passieren Lassen, wofehr es den Catholischen Orthen auch also beliebig syn wärde etc.

[12.] Nach der Session hat [besagter Urner Tagsatzungsgesandter] Oberster Zwyer den [zweiten Zuger Tagsatzungsgesandten, alt] L[and-]Vogt [der Freien Ämter, Jakob] **And[er] Matt** undt mich wyttleüffig berichtet wye Jme Unrecht beschäche mit der Relation, Ob solte er unsere Zuger gescholten haben, undt hate nit vermeint dass er ein solchen Undankh verdeint etc. da H ... [Zuger Landesfährnich Hans] Spekh [=Speck] Jme dankhet und anzeigt ein Orth Zug werde Jme Jeder Zyt dankh wüssen - vil wort mehr daruber mer anzeigt, dass Jmmer zuogenomme geschrey der bosen Verlümbdungen habe min H [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] bewegt die geburende Excusa[t]ion Zethun undt den 4 [kath.] ohrten [- V ausg. UR -] bekhant Zemachen, auch die reparation Zue begruzen - wyl Nun syn oberkheit [Landammann und Landrat von Uri] unseren H und Obern Zuogeschriben, werden selbige Jnen auch mit gezimender andtwort begägnen - Sagt er daruff welle auch selbs gen Zug komen.

Ob. Zw[yer] hat auch gredt dass Zuo Brunnen [an der Tagsatzung der V kath. Orte]^{19a} er Jn Jtalienischer Sprach Von dem Verlauff [der Schlacht von Villmergen] gredt, so der Landtshauptm[ann von Schwyz, Johann Kaspar] **Abyberg**, der die Sprach Verstande guotgeheissen: - und von wyn Völle habe er Ja gredt: aber dz eben die von Schwytz und etliche ander an der Bellen Jn Kellern sich gesambt undt dörten dem trunkh obgelägen aber schon nach dem die Zuger [Truppen u.a. unter dem Kommando von Oberstfeldwachtmeister **Heinrich II.** Zurlauben] fortgreysset.

Nebendt vilen discursen mit mier gehalten, wye die Von Schwytz nit folgen wellen, einen ussfahl thun sölle: etc. Jtem habendt Niema-len 4000 Man zesamenbringen mögen.

die Martis [**Martin von Tours**, den Schutzpatron von Schwyz, gemeint]²⁰ Söhn Lassen sich uff, sye nüt mit Jnen etc.

Sambstags den 22^{ten} Aprilis.

[13.] Abermalen ein unverschambter streych an tag komen: Jn deme Ob. Zwyer ein Copy eines congratulation briefs oder Credentzials, so dem Landschr[eiber von Lugano, Karl Konrad von] **Beroldingen** comitiert werden sollen: als sinem dochterman [- Beroldingen war mit einer Tochter Zwyers, Maria Anna **Zwyer**, verheiratet -]: gen Meyland Zetragen: und H Cardinal [Gian Giacomo Teodoro] Trivultio [=Trivulzio] Zum gubernament [als Gubernator von Mailand/Spanien] glükh Zewünschen etc. darneben umb syne officia Zedankhen etc. - hat der H [alt] Schultheiss dulligker [von Luzern] übergeben, mit begären solle die Jn der Canzly [ebenda?] ussfertigen Lassen: und in absentia dess Zwyers: worüber Niemand der Meynung war sonder gross missfallen ab synem eigennützigen beginnen: er zwahr abwesend, gen Clingnaw diss tags verreyset: - ist also abgeschlagen. Insonderheit wyl schon nach Landtschr[eibers der Grafschaft Baden, Johann Franz] **Cebergs** Bericht, by letster tagleistung [der V kath. Orte vom 19. April 1656 in Baden]²¹, die dankhschryben nach dem Concept H ob[erst Sebastian Heinrich] **Crivelli[s]**, Sekretär an der mail./span. Ambassade] an H Trivultion undt andere H abgangen²²: Zuodeme man erachtet dass ein anderer bestendiger Gubernator denominiert²³ syn werde, deme Zuo syner Zyt solle glükh gewünscht werden etc. die Letste sye durch H Sch. Tulligkher A.^o [16]47 beschäcken by H [Antonio Sancho Davila y Toledo, Marques] de **Velada**²⁴ etc.

[14.] Jst uff baan gebracht: wye die Session Von 13 ohrten angehebt solle werden: dass die frag syn werde, wegen der Schantzschlyssung Jtem der angestandnen huldigung Jn thurgeuw und [der] Graffsch[aft] Baden²⁵: - sye Jn acht Zenemen dass Schaffhusen sich nit für unparthyisch eintringen solle: dan sy Pundtsbrüchig an unss worden. -

[15.] der [Oberst im Villmergerkrieg, Johann Rudolf] Mey von Ruod [=May von Rued] praetendiert ein donation - so die H [Schultheiss und Rat] Von Bern Jme gethan Von Zehenden fruchten die dem Stifft [Bero-]Münster gehörig.

22^{ten} Aprilis

[16.] Man hat H baron de Gresy wyters informieren lassen: wye wolbegrundt wir den costen Vom gagentheil Zuo praetendieren habendt.

Jtem dass die consequenzen sehr bedenklich Jm fahl wir khein costen erhalten solten, dass Zurich ersten tags, also Zereden widerumb sich gelusten Lassen werden. aber[mals] Krieg anzefangen Clo-

stergueter anzegriffen etc. furs ander so khein ersazung beschä-
 chen werde, Könnten man unersyts nit mehr bastant syn, den wider-
 stand Zuothun etc. Gab uns guote vertroistung syn bestes zuothun
 etc. mit gantz offenherzigem gespräch, und erklärung
 Vor allen dingen aber wellen wir, die erorterung der cösten, re-
 stitution, reparation etc. Lassen walten ehe man Zuo den stritigen
 oder praetextierten Religions Puncten in gmeinen Vogtyen Schryten
 thuye etc.

dass man sich dess Costens halber Jn khein guetigkeit Lassen söl-
 le, es wäre dan dass ein ersazung Anerpoten werde etc.

Sontags [den 23. April]

[17.] 5 [kath.] ohrt exceptis Ury widerumb abgredt dz man in forma
 Pliben sölle - die Exemtion dess fridens Schantzenschlyssung: hul-
 digung Jn dem thurgeuw undt Baden:/ hernacher den Costen: restitu-
 tion und reparation - und zletst anhören der Zürchern clag daruff
 dan andworten. -

Zuo dem Endt hin sollen wir beeden Cath: Ohrten [Freiburg und So-
 lothurn]²⁶ Gesante [die kath. Schiedsrichter Simon Petermann
Meyer, von Freiburg i.Ue., und Franz **Haffner**, von Solothurn] in-
 formieren uff dass sy sich nit uff ein andern modus praedendieren:
 Verleiten lassen und dass Letste für dz erste Vilicht Nemmen
 thuyen: -

[18.] Nota. dass nichts inparticularij in schrift den H Sätzen
 [- neben Wettstein, Meyer und Haffner war dies noch Johann **Rech-
 steiner**, von Appenzell Ausserrhoden] biss dato insinuiert, syen
 die Ursachen[:]

1.° dass schon in dem fridensschluss selbs die furnembste haupt-
 puncten und beschwården Jn dem 2. articul²⁷ eröffnet - undt
 2.° dz man Zuvor der Zürchern Clegten allhie Zuo Vernemen begärt,
 dan so es dass alte vil Jahr geubte wåsen berueren wurde hate man
 sich dess darüber gemachten [bereits erwähnten] abscheydts [von
 Frauenfeld]²⁸ A° 1651 Zehelffen wye schon nach Basel H wettstein
 uberscriben, wårend aber andere sidthero erwachsen, wolle man
 auch gebürend darüber replicieren. ...
 wurdt auch Zefragen syn ob die oberkheiten dass versprochne Nach-
 wåhrschaftten instrument Von den [besagten] Schidorthen byhanden
 etc.

[19.] ist nachmitag by allen Vor H gsanten [von] Fryb[urg] Undt So-
 loth[urn] durch Sch. Tulligkher [von Luzern] undt [den alt]
 L[and]vogt [im Thurgau und derzeitigen Tagsatzungsgesandten von
 Schwyz, Michael] **Schorno** und mich [im Namen der V kath. Orte]²⁹
 wyttleuffig verrichtet und dahin geschlossen, dz man Vor allen
 dingen deme fridensschluss nachgange.

NB. hat H Sekhelmeister [und Schiedsrichter Johann Friedrich] Stokher [=Stocker]³⁰ Von Soloth. Anzeigt, es sollen die H Catholische Gsandte sy die Schidorth kheins wegs beschuldigen, dan wass sy gethan, uffgsetzt geschriben worden, dass sye alles mit Jrem Vorwüssen Undt willen beschächen etc.

Jtem sagt H [Kommissar und Schiedsrichter Hans Rudolf] von der Weydt [=Vonderweid, von Freiburg], häte man sy Von Zug dannen heimweisen und der guetigen handlung sich Zuo entzüchen wolten sy es gethan haben, also syen sy auch nit schuldig wan man nit besern friden erlanget habe etc.

Montags 24 aprilis

[20.] 8 [kath.?] ohrt [IX ausg. AI?] Jm Cap[uziner] Closter dess Statschrybers Von altstetten [=Altstätten] clag Verhört, dass die Nüwgläubigen am Charfrytag [den 14. April] fräfenlich die khilchen uffbrochen undt glütet etc. ist befolchen dem L[and]vogt [im Rheintal, Johann Sebastian **Muheim**] Zeschryben, dz er die thäter abstraffen solle: agentes et consentientes

[21.] Nota Jn ersten tagen war proponiert dz man die Schaffhuser nit sölte sizen Lassen für ein Schid Ohrt aber [alt] L[andammann und derzeitiger Urner Tagsatzungsgesandter, Johann Anton] Arnoldt rathet bj temperament Von anfangs Niemand Zuo Jrritieren.

[22.] N.^a ein Schryben an Jr Heiligkeit [Papst **Alexander VII.**] Zuo quotem H Herzogen uss Saffoy [**Karl Emanuel II.**] ist berathschlaget worden, in Namen Catholischer Orthen, aber Fryburg sich entschuldiget nit habenden befelchs [=Instruktion], Solothurn auch nit darzuo geneigt ware etc.

beträffend dass Jus der nomination eines Bischoffen Von lausanne [- gegenwärtig war dies Jost **Knab** -], so dz huss **Saffoy** Jederwilen gehabt aber Jüngst by erwellung [1652] dess H Probsts [am Stift St. Leodegar in Luzern] Knaben ... unterbrochen worden etc.³¹

[23.] 13 ohrt: Nach dem gruoss H [franz. Ambassador] de la Barde Verhört. - darnach [des Fürsten und Grafen von Neuenburg] ...

[Henri II Duc d'Orléans-] **Long[ue]ville** [Gouverneur Jacques de **Stavay-** **Mollondins**, undt Herzog uss Payern [=Kurfürst Ferdinand Maria] schryben etc.

die congratulieren Unss wegen dess fridens.

demnach Anzug beschächen von Zürich [vertreten durch Waser und Hirzel] dz wir unsere beschwerden solten eröffnen, ist aber unser syts, uff dass hauptwärkh der demolition der schantzen und die Huldigung getrungen worden Jm thurgeuw, mit erzellung wye es mit dem ad interim gestellt[en besagten] mandat Ergangen. Jtem wass dass postfactum sidther erfordere dass dise formalische Huldigung

alsbaldt eingenommen werde etc. darüber die Schidorth ein Rathschlag gefasset.

Zinstags 25.^{ten} [April:]

[24.] Kam heruss. Nach dem H wetstein [von Basel] alles wass gestern pro & contra diser 2 Puncten halber gredt: reassumiert: ... dass sy erachteten Vorschlagswyse man könnte den Nüwen erwelten Landtvogt [in den Thurgau, Jost Zweifel] von Glaruss sambt dem Jezigen [Jakob Wickart] die Jnemung der Huldigung überlassen ongefaher in 3 wuchen: und dass Jemand von den unjnteressierten Ohrten darby wäre, und nit Von Regierenden [d.h. den VII Orten - VIII Alte Orte ausgenommen BE]! - Aber hingägen Jn anderen Vogtyen [=Gemeinen Herrschaften], solte man glychformig den Nuwen Eydt wider Jnemen - der schantzschlyssung halber hätte es auch kein besonder bedenkhen: wurde volnzogen werden:

woruber wir Von 5 [kath.] Ohrten unss erkhlärt dass Vor allen dingen die schanzschlyssung fortgehen sölte. - beede [Schied-]Ohrte Fryburg und Basel Comissarien hinschikken solten. die huldigung, vermög erster abredt und Jn erwägung der nothurfft der sachen Jetz schwebenden streitigkheiten und Ungehorsamj der underthanen Jm thurgeuw: zuo abwendung alles folgenden übels etc. einmal fortgehen solte: Sonsten wir Zuo kheinen anderen handlungen schryten sölllen noch wellendt

Jst nach genommen usstand der Zürchern Anerpieten glych dem Vorschlag gewäsen

Obwolen nachgantz H wetstein protestiert Got zum Zügen genommen: er habe diss expedient für sich selbst, Jn sinen gnommen und sye von dem gagentheil kein einiges Worth an Jnne desswegen gesunen oder anbracht worden! -

Nun hat man Jnen auch gesagt dz wyl der Landtvogt [im Thurgau, Jost Zweifel] Von Glaruss noch nit bestettiget demme wider [den] ... abscheid [der Tagsatzung der im Thurgau reg. VII Orten von 1. bis 3. Juni 1654 in Zug]³² und reformation Vor 2 Jahren grosser Unertragenlicher anlag biss Jn 4000 R uffgesezt werden.

Nach widermaligem unsern usstand ist unss angemuotheet worden, dass auch Jn der graffschafft Baden, glych wye Jm Thurgeuw solte die huldigung beschächen - auch sogar Jn Fr[eien] Embtern. darwider wir wider anzeigt dass es ein underscheid: Jedoch Lassen wir geschächen dass von denen Jenigen Jn der Graffschafft [Baden] möge der Eydt eingenommen werden die auch zuo einem anderen Eydt genotiget und die so dem Landtvogt [von Baden, Johann Franz] Reding biss dato noch nit gehuldiget etc.

Jn Fr[eien] Embtern aber und andern Vogtyen Lassen wir es ganz nit zuo, undt ware wider die amnistia³³ -

Nota. Wettstein: bracht yn dz die amnistia. Nur die straff uffhebe darüber ist die Andtwort / solten sy muessen ein anderen Eydt thun warend sy schon An ehren gestrafft, und geachtet sy haten Verfalt: Jtem bringe der buochstaben nit by, oder einiche Abred dass in selbigen Vogtyen die Regierung wider redintegriert werden solle: - wye aber Expresse Jn dem thurgeuw.

Also wan man in der graffschafft Baden ettwas derglychen furnemen wurdendt wäre schon ein mehrers eingangen - Als aber der tractat Vermag - darumben wir Jnen nachmalen Zesinn gelegt wass für Consequenzen hieruff Zuo gewarten.

daruber beede H [Schiedsrichter] Burger M[eister Simon Petermann] Meyer [von Freiburg] undt H Statsch[reiber] Hafner [von Solothurn] so obstehndes an unss gebracht, Jn Jre der Schidorthen Session solches Zerukhbracht umb 12 uhren: - darob sy consultiert undt war Jre ...^{33a}

H wettstein hat auch ein quaestion moviert, ob die Underthanen [in den Gemeinen Herrschaften] schuldig der mehrern Zahl der mitherren Zuo obedieren wan sy streitig Jn Krieg gerathen undt sagt, dz nach gemeinen Rechten es nit Zuolässig sye - dass contra condominium der underthanen die wehr ergriffen sölle: wofehr nit besondere parta syendt etc.

Jtem hat er artlich unss einzelfäden understanden, dz man glych die vogtyliche beschwården gagen einanderen usswechslen solte etc.

da wir aber unss billich uff den Jnhalt dess tractats stüren sollen und nit anderst Verleiten lassen alss wye derselbig wysen thuot -

Erstlichen der costen reparation und restitution Vorzenemen Hernacher Von den vorwendenden beschwården Reden. -

Jn Summa sy suochend uns alzyt ab der form zebringen und alles in ein unform Zerichten, darus Verwörung und wyttleuffigkeit entspringt etc.

Fürs ander sindt die Schidherren geneigt Vorschläg Zu thun undt glychsam mit unss zu verichten welches man sorgfelig myden und abwychen sölle etc.

[25.] 5 [kath.] ohrt: Jm Closter L[and]vogt Jn fr[eien] Embtern [Jakob **Wirz**] Undt Landtschr[eiber daselbst, **Beat Jakob I.** Zurlauben] Anbracht, dz man die guoten Fr. Embte[r] Puren [=Untertanen] für rekomendiert halten wölle etc.³⁴ - Jtem nothwendig ein bessere anordnung uff begebenden Kriegs noch zuo instituieren, 3^{ten} ein gwussen Berner Jn der gefangenschafft wegen Kezerworth wye sy sich Verhalten söllendt etc.

Jst befolchen uff papyr Zesezen wass fur Ordnungen rathsam syn möchten.

Mitwuchen: 26^{ten} Aprilis Jm Closter

[26.] Angehört die H [Schiedsrichter] Von Fryburg, Solothurn Appenzell, dass die schidorth uns ersuocht Zuo Jnwilligung, der inemung der Huldigung, beeder Ohrten thurgeuw Undt Baden: mit Vermelden wye der gägentheil auch Jn Fr. Embtern praetendiert etc.

Also hat man Jn Jrem abtritt sich einhelig resolviert (obwolen solches nit Jm tractat sonders allein von widereinsetzung der Regierung dess thurgeuws meldung geschäche, wyl aber [der] Landtvogt Zuo Baden selbst Nothwendig erachtet an etlichen Orthen in der Graffschafft die huldigung Jnzenemmen) dass es hiemit beedersyts, durchuss beschächen solle -. und erforderlich erachtet Zuoerhaltung der Ohrten ansächens von Jedem ohrt einen dahin Zeschikken: biss Sonntag [den 30. April] oder Montag Zuo Verreysen etc.

[27.] Anzug beschächen das [der] L[andvogt von Lugano, Hans Jakob] Zörnlij [=Zörnlin] wolte etliche Louwisser straffen so uff die Amtslüth geschossen wye sy dz Volkh zum Zuzug [- Truppenkontingente für die V kath. Orte -] ermahnen wellen. - ist bedenklich funden worden wyl die amnistia³⁵ alles uffhebe. Jedoch welle man losen wass die schid Ohrt hierzuo Reden oder einrathen werden, wir sollen aber es nit begaren oder antriben, damit es nit ein Exempel oder consequentz mache, da man baldt ettwas straffbares hingägen uff unsere Lüth erfinden möchte etc. Wurde also dem Puncten der amnistia eingelochet etc.

[28.] Catholische Frauenfelder schribendt undt begären Raths: ist erkhent dz sy nit flöhnen sonders auch Jre fahrt [gemeint ist die Wallfahrt nach Einsideln]³⁶ Nach gwonheit Verrichten sollen. Landtvogts [Wickart im Thurgau] clag Puncten Verhört biss uff syn Zyt eingestellt worden - auch gredt [wegen] Landtshaupt[mannsstelle³⁷ und] Quartierhauptlütth sollen wider restituiert und kheiner abgsetzt werden.

[29.] [Den] Hollendischen ambass[ador =Gesandter bei den neugl. Orten, Rudolf van **Ommeren**] Zuo complementieren unötig erachtet Und nit anstendig - besser man säche ob er Vorm gmeinen stand etwas anzebringen.

[30.] uffm Rathus [in Baden] ist unsere Resolution den beeden Catholischen Orthen [Freiburg und Solothurn] eröffnet darüber unss Zum bscheidt ervolget dass Zürich Vermeine, die abredt sye nit also wye fürgeben werdt: beschächen: dz die formalische huldigung syn sölle fürs ander gantz unötig bis uff syn Zytt wie gwohnlichen huldigung - also kam dass Je lenger Je wyther, undt da wir sambtlich unsere gründ wider erholet vor den schidorthen: undt dz wir

ohne disen 2 Puncten khein haupthandlung anträten werdendt etc. dis Jn unserm usstand beschachen dass Nur 4 H Schidrichter sizen Pliben: die unss fragen lassen ob sy guet: oder Rechtlich Jn der sach handeln sollendt: ist Jnen durch mich undt [besagten] L[ands-hauptmann] Würtzen uss befelch der Uberigen [5 kath. Orten] Jn nachmaligen colloquio, sowoll die befestigug dess Vergleichs wegen der Huldigung als hernach unsere entliche resolution der Huldigung Jm thurgew und Graffschafft Baden angezeigt - der Vergleich zwischen [den bereits besagten Tagsatzungsgesandten] H [alt] L[andammann Johann] Ant[on] Arnoldt [von Uri], Sch. Tulligkher [von Luzern], Stathalter [Salomon] hirtzel [von Zürich] etc. Zum andern die dependenz Von der widereinsazung der Regierung, 3.º dz die hoche Nothurfft diss Land Jn friden und Ruhw Zesezen, solche procedur erfordere - 4.º dz wan der frid Jn dem Ohrt wo ho der Unfrid theils entstanden wider stabiliert werde allersyts Jn der Eydtgn. ein Zeichen sye einer guoten einigkheit und khünftige handlung befürderen: etc. Gab aber H wettstein alzyt etwas controversierliches darwider etc. - darmit Endet aber ein tag: und obwolen der Landtvogt wikhart mochte guote worth gägen guoten gegeben haben habe er der hocheit nüt zuo praejudicieren - und syen die Mandata Nur ad interim uff wolgefallen der Oberkeiten angenommen worden.

[31.] [Der] Englisch gesante... [bei den neugl. Orten, John **Pell**] von Zürchern begleitet, mit Bettlerbuoben^{37a} Nüw bekleidet, ist hüt eingriten.

Donstags 27.^{ten} Aprilis 1656

[32.] Jm Closter alle Catholische gesanten discourriert: wyl Zürich die schantzenschlissung [v.a. in Kappel am Albis] nit furgenomen noch Jezunder khein fürderung darzuothun wellendt
 2.º die Huldigung Jm Thurgew nit gestatten,
 3.º dem Gottshuss Einsidlen Jre Zehenden und frucht Jn Statt und Landt [Zürich] hinderhaltend,
 4.º die Pferdt der Clöstern nit erlassendt etc.
 Sye Zu schliessen dz sy den friden nit halten wellendt etc. darumb die Schidorth gepeten dass sy hütigen tags abbrechen und Zuo schlyssung der Schantzen comissarien ernambsen sollen: darnebendt der huldigung halber nachmalen starkh insistieren undt Resolvieren sollendt etc.
 Jst auch gredt worden dass man die [weiter untengenannten] 4 herren [Dulliker, Arnold, Statthalter Hirzel und Hans Ulrich Ulrich] under augen für die Sätz stellen solle, die die abred der huldigung halber allhie gemacht hatten. Sch. Tulligkher [von Luzern] und [alt] Landam[mann] Arnoldt [von Uri] bestehend by Jrem gwüssen

dz, mit Stathalter [Salomon] hirzel undt Oberst [Hans Ulrich] **Ulrich** [beide von Zürich] also abgeredt etc. ist Nachmalen beschlosssen by unser resolution Zuo verpliben.

[33.] [Der] Bischoff Von basel [Johann Franz von **Schönau**] hat geschriben umb Rath wegen der Bielern [- Biel war eine Herrschaft des Bistums Basel -] etc.

[34.] der Articul ussm Schirmbrieff der Statt Bremgarten abgehört, wyset dass sy dem mehrernteil [der in Bremgarten reg. VIII Alten Orte] söllend gehorsam syn, wan stöss undt misshellungen zwüschen den 8 [daselbst reg.] Ohrten sich zuotruiegend [konkret ging es um die Stellung Bremgartens zu den V ebenda reg. kath. Orten im Villmergerkrieg]. A.º 1450:^{38,39}

[35.] Nota. [Der] Landtschr[eiber der Grafschaft Baden] Ceberg sagt dass H Wettstein [von Basel] die Clegten, nit mehr annemmen welle mit Vermelden man hab es Vor Osteren [- Ostern feierte man 1656 am 16. April -] thun söllen.

[36.] Vormitag sindt alle [obgenannten] Vier Herren umb Jre abred der huldigung [im Thurgau] halber Verhört worden - Sch. Tulligkher [von Luzern] [alt] L[andammann] Arnoldt [von Uri] - stath. Hirzel, Oberst Ulrich [beide von Zürich] etc. in unglycher ussag - Nichts darüber Von den Säzen delibiert - biss umb 3 nachmitag - eingestellt -. umb halbe Sechse kombt der bescheid dass 2 Commisarij benambset Zuo schlyssung der Schanzen bis Montag anzefangen etc.

H. [Stadt-]Hauptm. Burkhart [=**Burckhardt**] Von basel und H [Hans Rudolf] Von der weydt [=Vonderweid] von Fryburg etc.⁴⁰ - Undt Von der huldigung sagt man Uns nit ein worth etc.

unser Vorschlag war hiemit dass die H Comissarij den anfang Zuo Cappel [am Albis] machen hernach uff Rapperschwyl Zuoryten solten.

28.ten [April] Frytags

[37.] Abermalen ein Vorschlag von den Catholischen [Schiedsrichtern] unss einbracht, dass bysyn beder Landtvögten [in der Grafschaft Baden und im Thurgau] solle gehuldiget werden, und gen Glarus [an Landammann und Landrat] geschriben umb uffhebung der anlag so Jn 4000 R kumbt etc. - und riethen unss dass solches besser, als dem Rechten heimzesezen, wyl sy Zerfallen möchten.

Als wir aber unss hingägen erlutert dass von friden und befurderung wegen der sachen unss gefallen lassen beede Landtvögt Jn Jnennung der huldigung syn sollen mit syner gebürenden usslegung und verstand und dz in der graffschafft [Baden] die glychen eigenschafftten sind den eydt praestieren solten: und dz wir vorbehalten Jm fahl dess L[and] Vogts von Glarus [Jost Zweifel] sach nit rich-

tig dz die underthanen den eydt dem L[and]vogt Jm thurgeuw thun solten.

dess hat H wettstein [von Basel] mit vilen puncten und disputieren widerredt etc. und nit gern gehabt, dz Wir anzeigt diser Puncten der Huldigung sye nit mehr Jn dz Recht Zesezen, sonders durch den friden erlütert: und Haben die Jenigen so denselben uffgrichtet all sambtlich nachmalen darzuo Zereden. Und syendt crafft deselbigen die Schidorth schuldig unss darby Zehandthaben etc.

Also nachmitag hat wettstein mit Zürich und Bern bim [Gasthof] Leuwen [=Löwen in Baden] gredt wass ervolget, muoss man aber biss morndest warten -

[38.] N.^a [Der] Cantzler ... [der Abtei] Einsidlen [Hans Jakob **Weisenbach**] mag nit erhalten den Nachlass der früchten Von Zürich - sonders den bescheid, müesse gedulden bis dise handlung füruberer sye. ...

Sambstags den 29.^{ten} [April] vormitag

[39.] Jm Closter 5 [kath.] ohrt und [kath.] Glarus Jn omnem eventum discurriert etc. Aber ehe Jch und [alt] L[andvogt] an der Mat [Tagsatzungsgesandter von Stadt und Amt Zug] kommen habe H ob. Zwyer [von Uri] aber plausible relation dahärgebracht wegen wallis, dess tituls der Freyen Republik. Jtem dz nothwendig die H [Landeshauptmann und Landrat] Von wallis Zuo ernüwerung des Pündtnus [mit den VII kath. Orten]⁴¹ anzemahnen - daruff düten lassen als solte man Jnne [Zwyer] Und Sch. Tuligkher [von Luzern] Jn wallis schikken. da sucht er aber ein comission undt gwaltsbrieff etc. -

c'est bien Vray q[u']un certain avoit dict qu'il estoit un porteur des lettres. ist aber noch nit resolviert worden.

[40.] uffm Rathuss hat man Unss ein proiect mit L[itera] A bezeichnet eingehendiget worden Jn namen der schidorthen - daruber wir unsere Erkhklärung uffgsetzt Jnen durch [den] Landtschr[eiber der Grafschaft Baden, Ceberg] übergeben lassen mit: B Zeichnet, hierby Zefinden -

woruff unss nichts wyters geandtwortet worden.

der schantzschlyssung halber sye der uffgesezte modus procedendi auch von Zurcherischen gesanten unterschriben worden: also solte man morgens Verreysen - wan nichts ernst ist etc.

Sontags 30.^{ten} aprilij 1656

[41.] Jn gemeiner Session ein schryben Verläsen Vom Keyser [Ferdinand III.] war ein Andtwort uber dass Vorgehende uss baden an Jnne underm dato 8 Mertzen abgangen.

[42.] Landtamman [Rechsteiner] Von appenzell [Ausserrhoden] ein schryben begärt An Ertzherzogen zuo y[n]sprugg [Ferdinand Karl]

wegen bestetigung der abred so hievor durch Burgermeister Waser [von Zürich] und H obersten Zwyer [von Uri] beschachen der Zohlen [in Vorderösterreich] halber: Jst bewilliget

[43.] hieruff hat H wetstein [von Basel] reassumiert, dz der schantzen halb man dess einten worden der huldigung [im Thurgau] wegen hat er unseren vorschlag ablösen lassen: wider welche Zürich alsbaldt gredt, ein usstand genomen: und Zum bescheid bracht dass deme so die Schidorth uffgsetzt nit glychformig sye: derhalben sy es einfaltig by derselbigen uffsaz wellen Pliben lassen: - wir nachem usstand, lassendt anzeigen Jn der Substantz sye es eins wye dass ander allein Jn kürzers zogen - man lasse aber U.E. [Landammann und Landrat] Von Glaruss Jre gwonheit Zuo. praetentiert hingägen Zürich by Jrer meynung undt wir by unser verpliben.

Montags Ersten Maj: Philipi [et] Jacobj

[44.] Sindt die Comissari dermalen einest wegen schantzschlyssung nach Bremgarten und Cappel [am Albis] Verriten etc. sindt nachm Gottsdienst die schid Orth umb verglychung beeder uffgesetzten proiecten der huldigung [im Thurgau] halber Zesamenträten, so unss aber dis tags nit sonder erst Morndes Zinstags eröffnet worden:

[45.] Zinstags ist von Catholischen Jm Closter Vorgeläsen, die instruction, undt hat man selbige passieren allein durch den Undervogt [der Grafschaft Baden, Hans Ulrich] Schnorpff [=Schnorf] anzeigen lassen, dz man nothwendig finde die Zyt der ankunfft Jns thurgeuw Zuo ernambsen, damit unser Oberkheiten Zuo absendung der deputierten berichtet, auch die Anordnung Jm thurgew Versächen werden könne: Jtem dass grad der Landtvogt vor den gesanten dasselbst Jn huldigung genomen werde etc. Über diss ist uns kein bescheid Jn der gemeinen Session erfolget: sonders alsbaldt Von Zurich begert worden das man Zu den beschwerdts Puncten schryten solte: hingägen wir dem schrott undt form nach wye der fridenschluss Vermag den andern Anticul wegen Kriegscostens undt schadens Vorzesezen und darumben guet: oder Rechtlich die 4 Sätz handeln Zelassen, uns crafft der Jnstruction entschlossen, undt erachtet wyl es also Jm friden geordnet Billich deme stath und Volg beschächen solte etc. mit erpietung hernacher wegen der stäths Vorwendenden gemeinen beschwerden, auch der gebür nach Zu andtworten - Entlich wolte Zurich dise unsere differentz den 4 Sätzen überlassen mit Recht Zu entscheiden. Hingegen wir vermeint das Jenig so schon durch den friden[s]tractat^{41a} geordnet und angenommen solle nit mehr Jn Zwyfel disputat gezogen, oder uff ein Nuwes compromitiert werden: Und khönen wir unss desto minder Jn

abwesen U.E. Von Schwyz [- neben Schorno war Schwyz noch durch Martin **Bellmond von Rickenbach** vertreten -] herüber erklären: etc. Jtem wyl Ja die hauptsachen, als Rechtstandts halber, und fr[ei]en Zugs [Anspielung auf die Arther Nikodemiten, die 1655 nach Zürich? zogen - Artherhandel -] durch den Tractat decidiert, allein deswegen der Krieg entstanden, Jezunder allein wegen dess ergangnen Costens und schadens, die güt: oder Rechtliche Handlung zupflegen sye

die fürwendende Regierungsbeschwerden khönen nit die Haupt Ursach syn dess Kriegs, diewyl wir unss der gebur anerbotten - Nun hand sy hut unterschidenliche mahlen [geäussert] dass syen die Ursachen - darumben man Jn disen Krieg gerathen Vermeinendt derhalben es sye ein haupt Ursach und billich die Zum ersten und nit den costen der Nur ein Consequenz sye, Jns Recht Zuo sezen. - Hingägen wir beede obgemelte hauptursachen decidiert befunden, und den dannehero geflossnen Costen und schaden mit Recht Zuo erfordern befuegt nach Anleitung dess Tractats. - Aber ward hüt die disputation de modo procedendi: welches Vor oder Nachgahn sölle etc.

Nun ist nit billich dass wass schon erkhent man erst solle Zwyyfelfahfft machen und stritig, und Jn compromiss sezen."

[Teil: II]

"Baden: ... den 3.^{ten} May 1656

[46.] Mitwuchen Heligen Crutztags ist abermalen Von den Schidorthen An Unss gesunnen, dass wir uns erkhlären wolten, Ob von Jnen, oder den 4 ernanten Säzen die differentz und frag, welcher Puncten erstens Vorzenemen sye: uberlassen welle, einen Vorschlag Zethun: So wir entlich, nach widerholten erinnerung dess Jnhalts friden-schlusses etc. gestatten müessen etc.

Sindt also nachmitag die 4 H Zesamenträten etc.

Abendts 5 [kath.] Ohrt Jm Closter ein schryben Von H abbt Zuo St. Gallen [Gallus II. **Alt**] Verläsen, auch H Grafen [Karl Friedrich] Von Ems [=Hohenems], der berichtet: dass Zuo widnaw [einer Herrschaft der Grafschaft Hohenems] Jm Rynthal Jn syner Nidergerichtlichen Jurisdiction den Catholischen Jntrag widerfahren, oder Nüwe- rung, dass die Uncatholischen Jre begrebt nuss Zuo bruchen understandend.⁴² Jtem den Tauffstein: Jtem bim Ave Maria lüthen den huot nit abziehend etc.

[47.] Schryben eingelant dz man Zuo Rapperschwyl vil[e Befestigung- gen] Jn der Statt zuoschlyssen anmuothe, so nit Jm friden geschlossen oder Abgreedt hingägen Zürich [diesbezüglic] mit Cappel [am Albis] auch nit furfahren wellen.

[48.] Morgens Jm Closter hat [der] L[andvogt im Thurgau, Jakob]

wickhart syn clag, und Anliggen erzellt ist nachmalen wol Vertröstet worden:

Donstags den 4 Maij

[49.] Rapperschwyl schribt umb hilff damit man Jn der Statt nützlich schlyssen müesse, welches wir mit den Säzen reden lassen entlich erhalten: - jedoch wyl ob. Zwyer von den pallisaden Jm Cap[uziner] Closter und einer Brustwehrj gredt: hand die Sätz am abendt an unss begärt dz man ein Postscriptum deshalb an die H Comissarios machen solte. der Pott aber mit unserm schryben war schon forth. und wolten wir nit Zuogeben dz man Jnnert der Statt ettwas schlyssen solte: etc.

Also Vergieng diser tag uber wegen diss Punctens: undt wardt Von Säzen geordnet dass der Rathschr[eiber bzw. Tagsatzungsschreiber Johann Rudolf] Burkhart [=Burckhardt] Von basel und Sekhelm[eister] Stokher [von Solothurn] morndes gen Zürich reysen, daselbsten die Oberkheit [d.h. Bürgermeister und Rat] Zuo fortschlyssung anmahnen sollen:

[50.] Jm Closter [des Landammanns im Thurgau, Dominik] Rüeplis [=Rüeplin] brieff Verläsen. wegen brochnen Fyrtags ... [Philippi et] Jacobj [=1. Mai]

[51.] Frytag [den 5. Mai] morgens repetiert abermalen H wetstein [von Basel], was pro & contra (umb die frag welcher articul Vor Oder nachgange: Jm Rechten Zuüben:) verschiner tagen gredt und beedersits eingewendt worden: und eröffnet der Schidorthen meynung, dz Namlichen wir beedersyts, unsere beschwården einmal öfnen mögen: daruff Zürich und Bern ussträten undt iren bescheidt dergestalt formiert dass sy dise wegwysung für bekhant annemend sye den gemachten Abscheidt [des von den Schiedorten in Brugg und Mellingen am 9./10. Februar 1656 ausgehandelten Waffenstillstands]⁴³ Recess, auch dem fridenschluss gemäss, wollendt unbeschwårt Jre beschwården Mundtlich oder schriftlich eröffnen: Und einmal generos sagen, dass es syend etliche sachen von der Religion härlangende, 2.º Sachen der beambtung, und Regierung halber Jn [gemeinen] Vogtyen so sy hernacher in specie anzeigen wollen.

Unsere andtwort wahr dz Luth dess [bereits besagten] 2 Articuls Jm [Friedens]tractat, die Cösten und schäden sollen fürgenomen werden, und wyl Zürich denselbigen [Krieg] ohne Rechtmessige Ursach angefangen.

Jtem die restitution noch nit beschächen. das Jnhalt [des] fridenschlusses nit Exequieren, freyer Handel Und wandel nit geübt, den geistlichen dass Jrig hinderhalten werde sy noch nit von anderen Nebendtsachen Zuoreden, die aber entlich von unss auch sollendt beantwortet werden.

Zürich repliciert wider, dass sy sich nit Versächen diser andtwort etc. sy wellen erscheinen dass der Krieg nit ohne rechtmessige Ursach fürgenomen worden: ... [der] Frye ... handel sye Niemandt gespart: haben sonderbare Vorkhomnussen mit den Praelaten umb die frucht so Jn Jren ambthüsern [so u.a. auch in Zürich] liggend:

- Nun sye eben die erörterung der beschwården der Stein dess anstosses gewesen Jez Lange Jahr, undt uss solcher missverstendtnuss entlich der Krieg entstanden: also sye dz dz hauptwårkh: und die Ursach dz sy Zum friden eingewilliget wyl man sy Vertröstet dz man Jnen umb die beschwården abhelffen wölle, dermalen die Schidorthen die Nachwahrschafft auch eingangen syen, und fur derglychen umbtrib versprochen zeschirmen: haben khein andern befelch und uff diss worth sich Verlassen: Sezend es Zum Rechten welches Vor oder nachgahn sölle etc. sye wider alle formalitet und practiq, dan der Costen sye dz accessorium: wellen auch nit allein darumb syner Zytt andworten sonders selbs den costen: praetendieren etc.

worüber wir widerumb uff Voriger meynung beharret, den andern Articul Verläsen Lassen: auch umb schirm crafft der garantie angehalten, der umbtrib sye uff der anderen syten geübt: die schanzen schlyssen retardiert, die huldigung nit fortgangen. Menigkhlichen das sinig Verspert und Niemand restituiert etc. Mögen woll lyden dass die schidorth Ein Vorschlag thun mögen, der den fridenschluss nit praejudiciere etc.

daruff hat H Burgermeister Wetstein Nachmalen erlütert, dass wir Zuo beedertheilen unsere beschwården eröffnen mögen es sye wye sy wollendt der Vogtylichen, und Kriegscösten halb: hand also Jn usstand Zürich Jre beschwården Jn schrifft dem H wettstein ubergeben: dass Zuliferen Anerpoten. so wir einmal nit acceptiert aber Vorbehalten. Jm fahl die begären wurden, solte man unss sächen Lassen: - : und geschach der usstand: mit Vermelden: dass wir Nachmitag unss über dise sach verner beratschlagen werden.

Also war es beeder sitlich petere principium - und unss Jmerzuo Jm costen uffzehalten, wyl khein theil dem Anderen Vorgeben will etc.

Jnterim die Herren Sätz alzyt nach einem mittel und ein wendung trachten darmit sy keinthwederen theil offendieren thuyendt etc.

[52.] Nachmitag Jn bysyn H [Meyers] von Fryburg wir [die] 5 [kath.] ohrt unss gefallen lassen ein schryfft uffzesezen darinn die clag der cösten Und schadens begriffen den 4 säzen Zuozustellen. Mit dem Verstand dass wan die Zürcher uff dieselbigen nit Andtworten und unss [zu]muothen wolten, uff Jre beschwården Zuo andtworten, dass alsdan wir Zum Rechten sezen sollen: welches dem Andern vorzogen werden solle.

und ist besonderbar wider an die Vier H begärt worden Umb benamb-
 sung dess tags der huldigung etc.

Wir warend unglycher meynung. Jedoch letstlich wye obverstanden
 dess einten worden - Jm fahl auch die Sätz Zerfallen solten Jn der
 by Urthel, so solte man uff ein theilung [der Gemeinen Herrschaf-
 ten] tringen.

Sambstags 6. Maij:

[53.] Jm Closter hat man unsere beschwärd clag undt begären beträf-
 fend die Kriegscösten und schaden Substanzlich in schrift dem H
 wettstein [von Basel] durch den Landschr[eiber von Baden] uber-
 andtworten Lassen der Jme zwahr ohne Unser begären dess gegen-
 theils clegten übergeben: - die man übersächen Jn 18 Puncten^{43a} be-
 funden dergestalt, dass es alles Zuo einer glycheit Zilet: wider
 alle Pündt Abscheid: Landtsfr[iden] und Verträg auch wider das Jus
 tertij strittet. und mit einem worth so Unverschambte sachen sindt
 die man gantz nit Verwilligen kan: sondern ehender uff die teilung
 tringen: und dem Rechten heimbsezen welches wir den Oberkheiten
 heimbstellen und wüssentmachen mögen:
 demnach werde nothwendig syn ein underscheidt Zemachen Jn Reli-
 gions sachen und politischen und über alle articul sizen:
 aber interim Verzug Nemmen, uff dass die huldigung Jren vortgang
 Nemmen möge.

[54.] Nachmitag Jm Closter die H Sätz. unser meynungen berichtet
 worden: und rathswyse, ob wir nit nachmalen Zum Rechten sezen mö-
 gen, den Vorzug: welche sach Zum ersten Jns Recht kommen soll, 2.^o
 oder ob wir nit Ursach habendt unsern oberkheiten dise unguote An-
 nuotungen Zuoberichten: 3.^o undt entlich die theilung fürzeschla-
 gen hand aber nichts darüber geandtwortet als dz sy sich Jn den
 Zürchern Puncten Ersächen wellendt etc. die der Landtschr[eiber
 von Baden] Jnen übergeben.

Fürs ander sindt sy widerumb gepeten dess tags bestimmung nacher
 Glaruss Zuo schryben: die huldigung [von Landvogt Jost Zweifel im
 Thurgau] Zuobefürdern.

Jst gerathschlaget dz morgens man über die fulen Puncten, ein
 Andtwurt einmal formieren thuye etc.

Nota. Verschinen Frytags nach unserm gmeinen einheligen Rathschlag
 hat H Schulthess [Dulliker, von Luzern] sagen sollen dass wir die
 prioritet Zum Rechten sezen, so hat ers uss ermahnen Zwyer und Ar-
 nold [beide von Uri] underlassen

Sontags den 7ten May

[55.] Habend wir ... von 5 [kath.] ohrten die Nüw undt alte Clag
 Puncten gegen einandern gehalten, den [bereits besagten] abscheidt
 A.^o [16]51 Verläsen uff fürtrag einmal durch den Landtschr[eiber

von Baden] ein Verantwortung uffsetzen Lassen.

Abendts hat H Schulthess Tulligkher [von Luzern] dem H wetstein [von Basel] anzeigen lassen, dass wir begärend es sollen die gängenparth erstlich über unsere clag andtworten etc.

[56.] Sindt die schidorth Montags Zesamen tretten: abermalen an unss angehalten durch H [Louis] **du pré** [von Freiburg, einen der Tagsatzungsschreiber in Baden]: wass wir resolviert denselben wir wye obluth geandtwortet und darby anzeigt dass die Berner nit Jm Thurgeuw [sowie in] Rynthalische[n] sachen zuo reden etc.

Interim hat man Nachmalen die schönen articul der Zürcher überlassen sambt einem Kurzen memorial H Statschr[eiber] Hafners [von Solothurn].

über welliches Jch Jme information geben wass ettwan usszelassen undt nit Zuogedenken - 1. wegen betitlung 2.^o dessgylch straffen: 3.^o den 12. articul verworffen der den alten Landtsfriden [von 1531] fyn gantz annullieren thäte 4.^o Jme die distinction zwüschen den Religions sachen Und der Regierung oder dem Meer anhangenden dingen etc. umb welche weder Jez noch Jnskhünfftig ettwas Zuo disputieren nach Zuo compromitieren etc.

Vermeint einmal der Herr Man solte Ja daruff syn dass erstlich die praetention dess costens und schadens Jn clag undt andtwort fürgenommen - und dan die sach Zum Rechten gesezt aber die Urthel eingestelt werden hernacher uber die andern beschwarden Man auch red und andtwort geben

Sunsten interim hat er derglychen thon wye guote mittel wegen der theilung Obhanden syendt. Von denen syner Zytt Zuo reden syn werde etc.

darneben gab er mier Zuo Verstahn dz man allen unglimpff uff uns wärffen werde wan man Jnen nit uff Jre beschwården andtworten wurde etc.

[57.] 5 Ca[t]h. Orth. Jm Closter habe ob. Zwyer [von Uri] anbracht wass nöthig wäre dem Keyser [Ferdinand III.] Zuozeschriben und diese Unguote sachen Zuo participieren. - Nota hierunder ist eben begriffen, dass er sucht den costen wan man durch diss schryben werde schynen lassen, dz er uss unserm befelch, dahin Verschikht ware, So aber den Oberkheiten Unbewüst war etc.

[58.] [Des sav. Ambassadors] H Baron de Gresys concept Umb ein brieff gen Rom [an den Heiligen Stuhl?] ist Jn Jtalienisch abgehört aber in etlichen Worthen Zuo moderieren anbefolchen - da es gstanden als ware der friden durch syn Zuothun gemacht. Jtem häte man dass Heyl Von herzogen uss Saffoy [Karl Emanuel II.] dass kan man nit passieren lassen.

Jst entlich dess briefs Jnhalt dz Jr Heiligt. [Alexander VII.] dem

Herzog uss Saffoy die geheberte Nomination wider uberlassen eines Bischoffen Zuo Lausanne etc⁴⁴.

Man soll aber Zuvor dass schryben uff tütsch Vertieren und allen Zuoläsen geben etc.

[59.] etliche copias der schryben⁴⁵ An Keyser [Ferdinand III.] Spann[ischen] Ambass[adoren Castel-Rodrigo] Bischoff Von Saltzburg [Guidobald von Thun] Ertzherzogen [Ferdinand Karl] sindt mier [Zurlauben] Zeigt worden die Jch H Schulthess [Dulliker, von Luzern] wider Zuogeschikht durch myn diener Hansen [=Hans] und anzeigen lassen, dass er Morndess solche Jn der Session solte Läsen lassen: - refferierd sich uff die Verrichtung Und relation Ob. Zwyers [von Uri] darmit wurdt syn Reyss gebillichet und er den costen desto ehender Zuo praetendieren haben: etc.

Zinstags 9^{ten} May

[60.] Jm Closter Von Herren [Kommissaren⁴⁶ Hans Rudolf] Von der Weydt [von Freiburg] Und H [Johann Friedrich] Stokher [von Solothurn] die beschaffenheit und vorgefalne missverstendtnuss wegen Schantzen schlissens [in Rapperswil] Verstanden. und dass die Unglycheit der hiesigen schryben, und dan den befelchen denen Von Zürich undt der 3 [Schirm]ohrten Von Ury Schwytz und Underwalden [zum Teil bereits genannten] Abgeordneten [Unterwalden war u.a. neben dem bereits genannten Wolfgang Wirz durch Heinrich **Bucher**, von Obwalden, und Johann Melchior **Leuw**, von Nidwalden, vertreten] befelch [=Instruktion] widerig gewäsen etc. die pallisaden und dass Blokhwärk nit wellen schlyssen Lassen etc.

ist wahr dass, die Cathol. Sätz Jm closter verschiner tagen, Von H ob. Zwyers [von Uri] Raths Schlag Vermerkht dz die pallisaden woll möchten abgelegt werden.

danenhero H Statschr. Hafner dem H Stokher [beide von Solothurn] dz memorial desswegen ertheilt hate, unss auch offenbahr gmacht: wyewoll H Schorno [von Schwyz] undt andere starkh darwider waren etc.

Nun hat man den Vier Satzen disere der Statt Rapperschwyl sorg undt gfahr Zesinn gelegt und erinnert wass Jm fridenstractat desshalber fur ein Verstandt geht. dass Ja Jns konftig der Statt Rapperschwyl sich Zuo befestnen Und Zuo versichern Vorbehalten syn solte oder aber der Recess nit also ussgefertiget worden.

Also uberlasse man nachmalen den 4 H Sätzen zesampt den 4 H Verordneten [Dulliker, von Luzern; Arnold, von Uri; Schorno, von Schwyz und Leuw, von Nidwalden]⁴⁷ so den Augenschyn eingenommen, erlüterung wye dis fahls, die fortsezung Vorzenemen sye: und dan

dz die nomination dess tags der huldigung [im Thurgau?] beschähe

-
 worüber H wetstein [von Basel] unss einmal wider angemuohtet, über
 der H Von Zürich eingegebne schriftliche clagen Zuo andworten
 undt werde an Zürich nit manglen über unsers auch hernacher Zuo
 andworten. mit vil worthen, dass Jmme gedunkhe die Reputation mi-
 litiere mehrers darunder als anders; man wolle es grad machen wye
 die grossen herren die die schritt glychsam baldt gägeneinander
 Mässen thuyendt. Jre der sätzen meynung sye, dz man beedersyts
 Zuoglych gägeneinander die beschwården usswechslen möchte: damit
 wan sy alles byhanden alsdan die guetliche mitel fürnemmen könten
 etc.

worüber wir unss nachm abstand resolviert, Jnen wider Zesagen,
 dass wan sy der schantzen halber ein decision gemacht und den tag
 der Huldigung bestimbt haben werdendt alsdan wollen wir unsern
 vernern bescheidt über dess gägentheils einlag, dem H Burger Mei-
 ster meyer [von Freiburg] einhendigen Ja wan Zemahlen Zurich den
 Jenigen über unser eingegebne beschwardt auch Zuohanden dess H ...
 Wetsteins werdendt einlifern etc.

Welches durch H Schulthess [Dulliker] Jnen 4 H anzeigt, darüber
 die session geendet, - und sindt zwahr die 4 H Comissarij, aber Jn
 unserm abwesen, Von den 4 Sätzen, schon Zuvor verhört worden.
 diss tags hand sich angefangen die H 4 Sätz Jn die postur sezen
 undt die 2 [Tagsatzungs]schryber Zum tisch etc.

H Landtvogt von baden [Reding] hat auch berichtet dass Jm Zurich-
 pieth Jm Wenthal [=Wehntal], widerumb wachten gägen der Graff-
 schafft [Baden] uffgestellt werden.

Jtem dz auch Zuo Cappel [am Albis] wachten mit brünnenden Lunden
 uffgestellt worden, sagte H [alt] Landtvogt An der Matt [Tagsat-
 zungsgesandter von Stadt und Amt Zug].

Jst auch nit underlassen hutigen tags Jnen durch mich Zuo reprae-
 sentieren wye Zürich dem friden nit stath gethan, Jn deme Zuo
 bremgarten Melligen Baden und aller ohrten, auch uff Schwytzern
 grund und boden alles abwäg geschlissen hingagen Zurich Jre
 schantzen noch uffrecht behalten, und Nur die pallisaden in der
 Statt Rapperschwyl Zum fürworth holen dörffen.

Rapperschwyl kan den Zurichern nidt schaden aber Zürich derselben,
 dz Vergangne Zuget es, da über Zwey oder 3 tag darvor Von Jnen
 Versprächens geschachen ehe sy hernacher mit gwalt belägert wor-
 den. gebürte sich nachmalen dass Zürich dess halber Versicherung
 thäte, wan sy gesinnet friden Zehalten werden sy khein bedenkens
 machen Jre gemachte schanzen Zeschlyssen - und vilweniger die

wärkh in der Statt Rapperschwyl Zu schüchen Oder für gefahrlich achten sollen: etc.

N.^a aber alles ist dahin angesähen dz mit bissheriger procedur undt uffzug, deren schon erkhanen executionen, dess schanz schlyssens undt der huldigung, dernach mit anmuothender fortsezung der Red undt andtwort Oder schriftlichen usswechslung, über Unser und dess gägentheils beschwården, der ganz handel Verstekht werde: undt dan die H Sätz anstath Rechtsprächens nach gütlichen mittel trachten mögen Stath Zuo erwarten.

Nota: H. Wetstein hat gredt die Von Zurich sprächend ahn dz Land so wyth die Wellen stossend dannehero, dz Capuciner Closter Zuo Rapperschwylen Vast anzusprechen häten.

Mitwuchen 10^{ten} Maij

[61.] Jm Closter vernommen wass der Zunfft Meyster [zum Widder und derzeitiger Zürcher Ratsherr, Hans Heinrich] Holtzhalb [=Holzhalb] und andere Nechtig abendts den 4 Sätzen oder schidorthen Vorgetragen der schanzen halb Zuo Rapperschwyl. Jtem wye sy gesinet den friden so styff Zehalten.

H Legaten [Nuntius Federico **Borromeo**] 2 schryben verläsen, undt die andtwort Ze formieren dem Landtschr[eiber von Baden] befohlen, auch andere brieff mehr, vorhin vorzeläsen:

[62.] Vor den Schidorthen darby aber die Schaffhuser [vertreten durch Leonhard **Meyer**] gesässen, hat H Wettstein [von Basel] abermalen syn gewohnte repetitiones gesterigen Verlauffs, angebracht wytleüffige Ermahnung gethan wye Nunmehr wir unss Zuo Jrer wolmeynung bequemen solten, die andtwort über der Zurichern clag einzegeben und dan der Schanzen halber Undt dess tags wegen der huldigung [im Thurgau], Jnen Zuouberlassen etc. war unsere andtwort dass wan wir die entscheidung dess Schanzwesens, undt Nomination erwarten wollen. und an überliferung dess unserigen bescheidts nit ermanglen wyl H Burgermeister Wetstein gredt habe dass Zurich schon die Jrige über dass unserig Von handen gegeben.

Aber ist Jn allem wyttleüffig erholet worden wye dass Versprächen und der Verstand mit Rapperschwyl gewäsen: Jm fridenstractat etc. mit Piten undt begären dz man darby möge beschirmbt werden.

Nota. flyssig het wetstein geachtet dz gestern H Sch. [Dulliker, von Luzern] gredt man welle warten biss Zur ankhunfft H Statthal[ters von Glarus, Anton] Clerj [=Cleric] da es aber nit unser Verstandt anderst gewesen dan dz er Nechtig abendts kommen sollen etc.

[63.] H Schulthess [Dulliker, von Luzern] hat dem H Burger M.^r Meyer [von Freiburg] unsere schriftliche repliquam Zuogestellt: undt

erinnert dz beede Puncten Jren effect nunmehr erreychen möchten etc.

Also uffn abendt habe derselbig dem H Schulthess angezeigt der 4 Sätzen Vorschläg warend dise, dz eintweders Zuo wedeschwyl [=Wädenswil] und Rüti solten die schantzen gantz Pliben, und Rapperschwyl wye es Jezunder auch ist und solte Cappel [am Albis] sambt uberigen ohrten allen geschlissen werden.

Oder man solle in Rapperschwyl consequenter aller Ohrten schlyssen.

2.º man funde dass ein theilung dass beste mitel wäre, vil Reden und widerreden uber die gravamina Zu ersparen etc. gedunkhe sy es sye ein Unanständig ding dass Cathol. Landtvögt Uncatholische, Oder Uncatholische die Catholischen gubernieren sollen.

Donstags 11 Maij

[64.] überdiss hat man Jm Closter für guotfunden, durch Sch. Tulligkher [von Luzern] Landaman Schorno [von Schwyz] Undt mich [Zur lauben], Hrn. Meyer [von Freiburg] widerumb anzezeigen, dass [1.] wyl disere Vorschläg dem fridenschluss und darby beschächnen abredt ungemäss, wolle man Jnen 4 Sätzen disen Puncten dess schantzschlyssens Zum Rechten gesezt haben.

2.º dass die H hutigen tags die Zytt auch Zur huldigung bestimmen wellendt mit andüten dass einmal die 5 Orth Jrestheils, uff verpurenden Verzug und gefahrliches Vornemmen, Jre abgesante Jns Land schikhen wurden wye schon Jnen hievor angezeigt undt Vorbehalten worden (wye dan H wetstein [von Basel] dazemahl daruff geandtwortet wir syens befuegt Zuothun werds unss Niemandt wehren) dessen Zügen H [alt] Landtvogt wurtz [=Wirz, von Obwalden] [alt] Landaman Leüw [von Nidwalden] undt Jch. - Und er H Meyer selbst sagts hüt, Ja wir syen dessen wolbefüegt: etc.

3.º dass hernacher man unss billich Jm Puncten der Costen schaden restitution etc. Verners Verhören auch wegen der beschwården Red und widerredt beschachen daruber entlich ein guetliche Oder Rechtliche decision Zuo ertheilen.

Beträffen[d] die angedutete theilung konte nit uss wäg syn, würde man dernach die uff baan komende mitel nit ungern anhören und syner Zytt Zuo refferieren wüssen, - dessen hab Jch H Meyeren uff syn begären ein memoire geben beeden herren vorgemelt vorgeläsen - umb halbe Nüne etc.

[65.] Zevor Jm Khloster het H Schulthess [Dulliker, von Luzern] anbracht wass Jme durch des H Franzosi[schen] ambassadoren [Jean De la Barde Sekretär, Michel] **Baron** erzellt worden, wye Zürich undt Bern audientz begärt, und Jnne der beschaffenheit berichtet also dass sy alle schuldt uff unss leggend dess Verzugs halber - dar-

uber Jn Rathschlag Zogen worden, Ob man sich by Jme auch Erzeigen Undt unss entschuldigen, die wahrheit anbringen und die schuldt uff den gegentheil billich Zuo wärffen etc. Oder auch die 4 Sätz die Jren entscheid verzüchen und nüt vorschlagen, stätigs einlan- gend die khein grund Oder glycheit mit dem friden haben.

Nota. Aber obwolen H Schulthess Jme hate gefallen lassen auch den H ambassadoren Zuo berichten etc. hat die passion wider willen by ettlichen fürtroffen die solches missrathen, Zwyer angefangen. Ar- noldt [beide von Uri] dessglychen, beede H [Tagsatzungsgesandte] von Schwytz nit weniger, underwalden war indifferent. Jch zwahr mit ernst demonstrierte man solte die gebur und anstendigkheit trachten, wyl schon 2 mahl durch etliche deputierte [der sav. Am- bassador] H Baron de Gresy besucht worden, auch mehrmalen durch sonderbare H unsers gescheffts wegen solle man dess Vergangnen dissmalen nit achten, aber den einen respectieren wye den anderen, und sonderlich gedenkhen dass Von respects wegen dess Königs [Lud- wigs XIV.] solches erforderlich, und unss selbstn Nötig wäre da es Jn andern umbgang Nit rukhen wolte: Zwyer sagt er säche woll dass H ambassador gern Jn sachen tractierte etc. und man wurde die H Sätz an kopff stossen sagte Jch dass der H wetstein [von Basel] selbst gestern etlichmahl uns ermahnet wir solten Jn acht Nemmen wass H ambass[ador] proponiert, und man welle die Correspondentz mit [dem mail./]Spannischen Ambass[ador] Zuo Wyen holen und dess so allhie Verhanden. wolle man nit anemmen. Aber es Plibe by deme dass Herr Schulthess möge mit H: Baron widerumb Reden der es dem H ambassadoren refferieren möge etc. Jn Summa dise passion muoss Oberhandt Nemen: -

Nota die beede H Gsandte Von Ury [Zwyer und Arnold] hand den hol- lendischen ambass[ador van Ommeren] complimentieren lassen: hin- derrugs der überigen [kath.] Orthen: Jezunder wellendt sy mit Franzosischem ambass[ador] nüt Zuothun haben: dass sicht woll nit unparthyischen gemüetern glych, Zwyer wolt 4 schryben hinderrugs der gesanten oder Unabgläsen, fortrichten lassen, Zuo syner einzi- gen ehr undt befürderung: An Keyser Ertzherzogen: Bischoff Von Salzburg undt Spann. ambass[adoren] Zuo Wyen Catell Rodri- go.^{47a}

Jch hab zwahr auch gredt H Gresy suche syn eigen ehr und glorie und der ander dessglychen: aber man müesse doch den einen halten wie der Ander etc.

[alt] L[andvogt] an der Mat [Tagsatzungsgesandter von Stadt und Amt Zug] hat auch nacher bracht wass H de Gresy by den fridens- handlungen eingebracht wye man sich dess costens halber accomodie-

ren müesse wye syn herzog [Karl Emanuel II.] mit den Waldensern.

hernacher hab ich Jn Schulthess [Dullikers, von Luzern] herberg starkh mit H Schorno [von Schwyz] desshalber disputiert. Jch hab auch dem Zwyer Zu Verstahn geben oder Zu merkhen, dass ich woll Vernommen wye an der mitlern tagsazung Luth gewesen die grathen man solle mit den Ambassadors nüt Zeschaffen haben, sye lichtlich Zuogedenkhen ob man Jme nit Ursach gegeben Zuo ettwas widerwillen etc. wye in glychem dissmalen auch geschächen möchte etc.

Nota H Meyer [von Freiburg] sagt man sölle nit gedenkhen dass sy dz gsatz werdendt von dem Wetstein Nemen.

[66.] Nachmitag Jm Closter berichtet herr Schulthess [Dulliker, von Luzern], wass [Louis] du pré [von Freiburg] für ein schöne Ja gantz schädlich undt gefährliche Vorschlag einer teilung Jn schriffte gegeben. demselben wir durch den Landtschryber [der Grafschaft Baden] H Meyern [von Freiburg] wider zuostellen lassen und von Jme undt H Hafner [von Solothurn] audientz begärt uff morndes damit man sy der nothurfft nach allessen woll informieren khönne: aber entlich uff dem begären Pliben dass die 2 Puncten [bezüglich der Schanzenschleissung und der Huldigung im Thurgau und in der Grafschaft Baden] Zur Execution Verleitet werden möge. demnach man Jn den sachen Luth fridenschlusses verners fortschryten sölle. Man Vernimbt dz die 2 Cath. Sätz [von FR und SO] Zuo [dem sav. Ambassador] H B[aron] de gresy gangen dessen Secretarij begart dass Jemand Zuo Jme komen solle: so dem H Schulthess [Dulliker] und Zwyer [von Uri] überlassen hienacht Zuo Verrichten.

Nota beede H [Tagsatzungsgesandte] von Schwytz [Schorno und Belmont von Rickenbach] hand aber Von dem hütigen wass H B[ürgermeister] Meyer [von Freiburg] undt selbs Jn Bysyn H L[andammann] Schornos geredt worden, wychen wellen und die erlüterung dess missverstandts uber die schlissung Rapperschwyl nit Zum Rechten kommen lassen etc. aber ist die frag wye sy Jre meynung mit gwalt behaupten wellendt.

Nota hab ich aber anzug thon dz man auch morgens 2 H Zum Franz. Ambass[adoren] schikken solle etc.

Also an stath unsers begärens ist ein fuler Vorschlag der theilung herfürkhommen, und weder umb schantzschlyssung noch der huldigung khein andtwort. wye ist diss ein modus? Zwahr ohnergriffenlich Von allen 4 uff baan bracht.

Frytags 12^{ten} Maij

[67.] [Landammann und Landrat von] Schwytz schribt⁴⁸ [am 9. Mai 1656 an die in Baden weilenden Tagsatzungsgesandten der IV kath. Orte - V ausg. SZ - und] entschuldiget sich ... [den] Priester... [Kon-

rad Heinrich **Abyberg**, von Schwyz] gen A[a]dorff Zeschikhen ist aber nachmalen Jnen Zuogeschriben dass sy fürderlich ein anderen [Pfarrer] hinuss schikhendt Man sagt sye schon ein husshaltung abgefallen wyl er schon Vast ein halb Jar abwesendt war.

[Schultheiss und Rat von] Rapperschwyl schribt entschuldiget Jre wachten und anders, und ein Copy der warnung von Schwytz etc.

Relation H Sch. [Dullikers, von Luzern] und Zwyers [von Uri] wass [der sav. Ambassador] H Baron de Gresy anerpoten: daruff dermalen erkhent worden dem H ambass[adoren] auch Zuo berichten, dz wir nit Ursach an der prolongation, sondern der gägentheil, so beschächen durch H Schulthess [Dulliker] [alt] Landtvogt würtz [von Obwalden] undt mich [Zurlauben, von Zug] - hüt morgens

Gab guote audientz, und fasset unsere sach woll, undt sagt under anderm, dass wir uff der Zürchern praetendierende Nüwe Puncten khein andtwort geben und dass alt herkhommen beharren sollen.

Jtem Es solten die H Sätz Jres Vorschlags der Zweyen Landtvögten gantz nit gedenkhen. [Eventuelle] Tagsazungen Zuo Brunnen und Lucern [seien] diser Zyt nit Nuzlich sondern an hiesigem tractat hinderlich und widerrathen dass [Schultheiss und Rat von] Lucern gen [Schultheissen und Räte von] Fryburg und Solothorn ettwas schryben solten, wye Von den Vier Orthen Vermeinet worden - Glarner [d.h. Landammann und Landrat daselbst] schryben an [die 4] Schidorth [BS, FR, SO, AR] geandet wegen Landtvogt Zwyfels [im Thurgau] - L[and]vogt Wikhart Verhört worden.

Hernach uffm Rathuss die 2 Catholische Sätz den Vorschlag erlütert wegen der schantzen dass alle schanzen sölten geschlissen werden biss an wedischwyl und Rapperschwyl und hernacher wan wedischwyl pliben solte Möchte Rapperschwyl mitler Zyt an stath der pallisaden auch ein Mur uffrichten etc. die Nomination Von Sonntag uber 8 tag wegen der huldigung [im Thurgau und der Grafschaft Baden] begärt Und dz man dess obigen Vorschlags der Vogtyen bim wenigsten gedenkhen solle.

Jch hab billich gredt mich gedunkhe syen passionierte lüth die die gebür gegen ambass[ador] nit gestaten wellen, sondern wye Ob.

Zwyer grathen durch diener Jnne wollen informieren lassen."

[Teil: III]^{48a}

"Sambstags den 13^{ten} Maij:

[68.] Jm Closter morgens wir Catholische Zesamenkhomen, wass by [dem sav. Ambassador] H [Grésy] Baron de Gresy man Vernommen etc. Jtem by H Franzos: Ambassadors [De la Barde] Verrichtet refferiert worden etc. demnach umb Acht Uren ufs Rathuss fur die Schidorth beruofft durch H Wettstein [von Basel], die repetition, aller

dryen Puncten wegen beschähen: entlich begärt worden. Ob wir beedersyts der 2 Puncten halber es sye der [besagten] schantzen und der huldigung, jnen 4: sätzen Oder den schidorthen Verthruwen wöllendt. daruff Zürich ussgestanden. bescheidt hiny n bracht: dass sy die hauptsach sambt den bysachen ohne anhang allerdings dem Rechten heimsezen undt übergeben wöllendt etc.

Jn unserm usstandt berathschlaget dass H Sch. [Dulliker, von Luzern] Jnen widerumb Andtworten, wir haten die 2 Puncten für ussgemacht gehalten, diewyl Jm fridenschluss erörtert und der schantzen halb es Nachmalen an den schidherren stande die erlütherung Zuothun, und der huldigung halber die Nomination dess tags Jm uberingen wir umb alles dass wass der friden, Landtsfriden, authentische Verträ g undt abscheidt unss wyse verners guet oder Rechtlich vorzenemen bedacht etc.

An disen bescheidt wolte Zürich nit khomen sonders Man solte ohn Fürw orth und condition alles dem Rechten heimgeben.

Jnterim Jn wehrenden usstandt der Zürchern sagt H wetstein mit kurzen worthen, es wäre Nunmehr an deme, dass sy die Nomination dess tags, und ein entscheidung Jn schantzschyssen Zuothun hätten, ob wir es einfaltig Jnen remitieren wolten? woruff all dz Ja gesagt.

Nachdem aber Zürich wider hiny n kommen: und wider uff H Schulthesen [Dulliker] furbringen ettwas wyttleuffig geandtwortet: Jedoch alles nachmalen dem Rechten heimzusezen Anerpoten mit pit die schidorth Jnen Zum Rechten helffen sölten etc.

So sindt wir ussgestanden undt hand unss uff das refferiert, so wir schon gegen H wetstein wye Vorgehört erkhlärt etc. glych daruff aber sind Von den H 4: Sätzen Zween us unserm mitel begärt worden umb eigentliche erlüterung unser andtwort und begärtend dass Jn schrifft, solches H Schulthess [Dulliker, von Luzern] Undt Landaman Arnoldt [von Uri] relatiert daruff in schrifft durch [den] Landtschr[eiber der Grafschaft Baden, Ceberg] uffgesezt, 3 mahl Verläsen den Satzen hiny ngebracht aber nit gnuegsam befunden worden, also etliche worth hinzuogesezt Und entlich nach mitag, durch [den] Landtschr[eiber] dem H Wetstein einhendigen lassen, wye mit Numero 3: Zefinden.

Und ist wahr dass sy uns missthruwend als wolten wir Jnen uber Jre beschwården nit andtworten, hingågen wir auch nit woll Zuo thruwen habendt, und Vermeinendt sye Jnen nit ernst den friden Zehalten wyl sy mit den schantzschyssen undt huldigung so Lang hinderstellig sindt

[69.] Nota die 3 ohrt [UR, SZ, UW] hand Jren [hiesigen] gsanten Von [der am 10. Mai 1656 in] Brunnen [abgehaltenen Tagsatzung]⁴⁹ uss

Zuogeschriben gar scharpffen Jnhalts wye sy nit nachgeben sollen dass ettwas Jnnert der Statt [Rapperswil] solle geschlissen werden.

Jtem da Jnen von Jren gesanten⁵⁰ theils die unverschambten Puncten participiert derselben kein einzigen Zuo Verwilligen sonders gen Fryburg und Solothorn Zuo überschryben uff dass sy ein thruwes uffsächen uff unss habendt, undt sollend sy die 3 orthen gsanten mit uberigen Zerath werden wye man sich Jn die gegenwehr Verfassen wolle etc.

ist datiert den ...⁵¹ [10. Mai? 1656] und erst hüt den H Gesanten Von Unterwalden [neben den bereits genannten Wirz, Bucher und Leuw war Unterwalden noch durch Bartholomäus **Odermatt**, von Nidwalden, vertreten] participiert worden.

Nota. Sy hand disen brieff schon Jm Closter uffm Tisch liggend gehabt. Aber nit läsen lassen sonders die Von Ury Jn Jren handen behalten, uss sorg man Werde grad sächen, dass sy Jren Oberkheiten, alss [Landammänner und Landräte von] Ury und Schwytz geschriben - dannenhero die [besagte] tagsazung erfolget Zuo Brunnen etc.

Nachmitag hand die 4 Sätz angeschlagen sich über dise 2 Puncten Zuo Underreden - aber alss die Zwen Cathol. bysamen, hatt wettstein [von Basel] sich einer indisposition entschuldiget.

undt ist H Burgermeister Waser gen Zürich Verreyset etc.

Solches hat aber by uns ein missthruwen causiert.

Und häte Jch für myn einfaltig bedenken vermeint, wäre Unss Nuzlich gewäsen, mit einem früschen mandat die thurgeuwer Zur gehorsamj Ze Vermögen alss mit der vernerer huldigung und deren striktigkeit unss Jn 3 wochen hie uffzehen. Alle handlung darmit Zuo speren. wyl aber Schwytz Und Ury fürnemlich starkh in disem Puncten angsetzt, haben wir unss der einheligkeit gebruchen wellen und sollen etc.

Sontags [den 14. Mai] sindt sy auch nit Zesamenträten.

Montags den 15^{ten} Maij 1656

[70.] Jm Closter dess Babsts [Alexander VII.] brevet⁵² abgehört und H legaten [Borromeo] schryben⁵³, deme wider geantwortet⁵⁴ und umb das bewüste geldt [für die V kath. Orte bzw. Rapperswil] Sollicitiert werden soll

ist quotbefunden nachmitag die H Catholische sätz besser Zuo informieren.

Ess hat etliche herren gedunken wellen unser Satz heigend die Meynung als mueste man alles, ohne unterscheidt Jn Recht sezen. da wir aber wyters uns nit erklären sollen nochmallen, als, umb dass Jenig warzuo der fridenschluss unss Verobligiert guetlich oder rechtlich Zuottractieren:

Also hat es an Unss nit erwunden sondern an den Sätzen; die weder gestern noch hüt Vormitag kein bescheidt formiert aber wye wir muothmassen können, wyl H Burgermeister waser [von Zürich] nit wider Zeruckh kommen etc.

Zinstag morgens [den 16. Mai] Jm Closter

[71.] wider mit den Catholischen H Sätzen gredt die unss anzeigt werde der bescheidt unss umb 9 Uhren uffm Rathuss unss über die zween Puncten hoffentlich Zuo unser Satisfaction erfolgen etc.

[72.] Jtem der Landtschr[eiber] Jn Fryen Embtern [Beat Jakob I. Zurlauben] verhört worden wegen Nothwendiger Anordnung⁵⁵ undt bestellung mehren fahnen und amtslütthen - war uff guoter Resolution bestellt ein Usschutz geordnet nachmitag Zesamenzeträten - aber durch Nebendt reden hernacher von dem Pol: verhindert etc.

dass breve apostolicum Jn tütsch Verläsen

Jtem der brieff so wegen der entschuldigung Römer Reyss [- gemeint ist die Zum Heiligen Stuhl vorgesehene Gesandtschaft der V kath. Orte, die aber dann wegen des Villmergerkrieges nicht ausgeführt wurde -]⁵⁶ Undt bynebednts dess Herzogen uss Saffoy praedtendierende [bereits erwähnte] nomination Jn dass Könftige eines Bischofs Von Lausanna berüert abgeläsen und guotgeheissen worden.⁵⁷

uffm Rathus handt uns die Vier Sätz Jre wolmeinung eröffnet, alss erstlich solte die schlyssung der schantzen erst den 29 diss angehebt werden. dessglychen auch die huldigung Jm thurgeuw selbiger Zytt. undt Jnzwischen man mit der disputation der beschwärdtpuncten fürfahren.

dess Zürich alsobaldt gar fründtlich Ja gesagt: und dass woll auch Jemand: uss Unparthyischen orthen darby syn solle by der huldigung etc. wir aber haben dess Langen Verzugs nit content syn können. sondern ein befürderung begärt Lengst biss Konfftig Montag [den 22. Mai] mit schanzschlyssen. dessglychen der huldigung halber etc. Jm uberigen werde man Sovil unss der fridenschluss obligiert, guet: oder Rechtlich Handlen lassen. - ist also aber in diser unglycheit dess termins Jn stritt gewachsen: Und man Voneinandern gangen.

[73.] Nachmitag wir die beede H Sätz Von Fryb[urg] Und Solothorn wyleüffig berichtet. Jm Capuciner Closter. Jnsonderheit damit sy ein distinction machen thuyen Zwüschen Religion undt Civilsachen, welche einzig Von Unser [der V kath. Orten] mit Regierung [insbesondere im Thurgau] dependieren: und auch dass Jus tertij belangend damit sy nit condescendieren thuyen unss umb alle sachen und der Zürcher vorwendende Puncten Jn disputat compromiss oder Recht Zuowysen - wir haben sy auch berichtet wohin dz absächen der Zür-

chern gange - wass sy Nüwlich mit fechten nit erhalten wolten sy dissmalen mit Rechten gwünnen: Nota wan man aber ernsthaftig sy ersuocht dem Wetstein [von Basel] nit Vorzegeben: so empfinden es glych und sagen man solle sy nit dahin achten, alss thäten sy dass gsaz Von Jmme Nemmen.

hat sich aber Jn dem hütigen bescheid erscheint, Jn demme sy inclinirt dass die schlyssung und huldigung noch 14 tag anstahn solte, da doch woll Zu merkhen gewäsen dass solches uff Vorthel der Zürchern angesächen und also Von einem tag zum andern dise uffzug gefahrlich sindt - hand sich entschuldiget, syen 3 Vorschläg kommen, einer Von 8 tagen der ander Von 3 wuchen, der drit Von 14 tagen. Also sy dz mitel ergriffen und hand nit wahrgenommen, dass solches dem fridenschluss gantz Zuwider, wass schon Vor der Jezigen tagsazung beschächen sollen, dass es erst biss Zuo ussgang eingestellt syn müeste.

Mitwuchen 17^{ten} Maij:

[74.] Jm Closter verläsen ein Copy dess von 4: Protestierenden ohrten an den Convent Zuo Frankhfurth [d.h. an die in Frankfurt auf dem Reichsdeputationstag versammelten Räte und Abgesandten der Kurfürsten und Stände des Hl. Röm. Reiches] abgangen schrybens⁵⁸ sub dato 5/15 aprilis: darinn sy bekhennen dass die ursach dess Kriegs Namlich dass Versagte Recht Pott etc. und zwahr anregung thund dass by angesächner Tagleistung wichtige sachen noch Zue entscheiden wärend etc.

wye sind dan Basel by diser action unparthyisch? - Meldent auch Jn selbigem schryben, dass sollich Recht Pott dem Landtsfriden gemäss und der Practicq - aber khein Exempel Jn sollichem Casu werden sy darbringen können etc.

Jm discours ist uff baan kommen, wye man sich Verhalten welle, und resolviert by der gesterigen meinung Zuo Verpliben dass einmal die Schantz schlyssung solle befördert werden - biss Montag wocho nit wir khein andere handlung Vornemmen wellend. H ob. Zwyer [von Uri] proponiert auch dass entweders guet: Rechtlich, oder mit waffen unser sachen erhalten müessen.

wye Nun man mit dem gwalt Verfasst stande Zuobedenkhen, also werde man Nachgeben müessen: da wir Von unsern Sätzen khein beistand finden werden.

Jnzwüschent kam Stattschr[eiber] Hafner [von Solothurn] sagt H Sch. Tulligkher [von Luzern] es wäre H wettsteins [von Basel] und Jre Meynung wir könten unss mit Zürich selbs umb den tag der schantzschlyssung Underreden, wyl sy nit gern Von Jrer Sententz wychen wolten. deme Zur andtwort gsagt, dass Unss nit gebüre den Zürchern Unbegärt Nachzuoträten, sonders hätend die H Sätz Ursach,

solche befürderung selbstn Zuo billichen Und U.E. Von Zurich Zur condescendentz Zuo Vermögen, dan ohne diss werden wir Zuo kheiner ferneren handlung schryten khönnen noch sölle.

[75.] hernacher ist Von der Nothwendigen Kriegsordnung Jn Fr. Embtern geredt und ein Recess dem Sohn Landtschr[eiber Beat Jakob I. Zurlauben] erkhendt worden, darinn Jme und dem Landtvogt [der Freien Ämter, Jakob] Wurtzen befelch ertheilt dass Volkh Jn under-schidenliche Compagnie Zuo 300 oder 200 wye es sich die glägenheit Undt Nachpurschafft der dörffern schikken wurde, abzuotheilen die amtsluth darüber Zuo ernamsen, Nüwe Fahnen gehöriger orthen uff-richten Zelassen - und dass der Landtschr. by solchen Könftigen fählen der Landtshauptman syn sölle - Jedoch der Cathol. Landtvogt so Er anwesendt, den Vorzug haben.⁵⁹

[76.] hierzwüschend kam [des sav. Ambassadors] H: Barons de Gresy Secretarius begärende, Ob wir Jme die parola geben wollen dz wan Er by Zürich könte Verschaffen dass sy den Montag [den 22. Mai] Zur schlyssung der schantzen für genem halten wurden Und die hul-digung über acht Tag Von dannen fortgehen lassen wolten, wir auch die überigen Papyr gägen einandern usstuschen Und Jm process für-fahren woltendt etc. daruff Jme dass Ja gsagt: uff wyss undt Form wye wir unss schon gestern erkhlärt.

Nota: alle bishärige procedur ist uff missthruwen gestellt wir hand ursach darzuo, diewyl die schantzen nit geschlissen undt wyl durch die huldigung Jn dem Thurgeuw, die Underthanen nit Zur ge-horsamme gebracht etc.

Hingägen sy glaubend nit dz wan solches exequiert wäre, wir Jnen uber Jre beschwärdspuncten andworten werden: welches wir Jedoch vilmalen schon schrifft, Und mundtlich anerpoten. Aber mit under-scheidt Namlich Jn sachen worzuo unss der fridenschluss obligiert etc.

diser Anhang aber gefältt nit dem widertheil etc. dann sy gern al-les wass sy eingestreuwt Nüws und Alts Jn Rechtsezen Wolten, des-sen wir aber ein Unterscheidt machendt: Und was Von unser mit Re-gierung dependiert, nit Religionssachen und deren Nothwendig an-hangend sindt. Keinswegs in disputat Compromiss Oder Zum Rechten sezen wöllendt etc.

[77.] der Graffschafft und der Statt Baden versicherung halber ist [von den daselbst reg. V kath. Orten] ... den amtsluthen befol-chen [bezüglich des Wehrwesens] Jre Nothwendige abtheilung undt anordnung Zuo Verschaffen Jn geheim.

[78.] Jst dem Landtschr[eiber Zurlauben] Jn fryen Embtern auch ein Recess ertheilt dass die abstraffung H Landtvogts Wurtzen so Vorm fridenschluss beschächen hingagen an den Kriegs Umbkosten Verwendt

worden, für guot erkhent etc. den Hansli **Keusch**⁶⁰ [aus den Freien Ämtern], aber umb syne Lüg so er Zuo Lucern ussgeben als wäre er gestrafft worden umb 1000 gl. - da es aber Nur 80 wahr etc. sölle der Landtvogt [Jakob Wirz ihn] Nachmalen abbüessen

[79.] den amtsluthen der Graffschafft Baden: auch befolchen Jm fahl der unversachnen Noth etlich 100 Man uss der Graffschafft Jn die Statt Zunemen: demnach solle Von Jedem [der V mitreg. kath.] Orth 50 Man in die Statt gschikht werden.

dessglychen soll Jedes [der V kath. mitreg.] ohrt Jn sollichem fahl 50 Man gen Bremgarten undt 50 gen Mellingen schikhen.

Mellingen soll Von Lucern und Von underwalden comandiert Werden.

Baden Von Ury

Bremgarten Von Zug.

Schwytz habe Jre Comendanten Zuo Rapperschwyl Zuobruchen.

und soll by Jeden 50 Mann ein besonder Vorgesetzter geordnet werden.

Jst auch notig befunden mit Herrn [Abt] Von Murj [Bonaventura I. **Honegger**] undt H [Abt] Von Wettingen [Bernhard **Keller**] Zuoreden, umb gelt oder mitel Kriegs Munitio für dz Landt einzekhauffen etc.

H Bischoffen Von Constanz Zuoschryben und erfahren wass syn meynung und anerpieten syn werde wegen Künftigen bessern Verwahrung der Platzen Keyserstuohl, Arbon undt Khlingnau [- alle drei waren sie Herrschaften des Bistums Konstanz -]

[80.] [Landammann und Landrat von] Schwytz hand Jren [besagten] gesanten gantz ernsthaftig Zuogeschriben, bim fridenschluss und Recess Zuo verpliben die 2 Puncten Vorher Zenemmen, sonst wytters nit zuottractieren: etc.

[81.] Nachmitag ist dz fridens Jnstrument abgehört worden, und dass [der sav. Ambassador] H de Gresy mit Zürich Vermittlet, es solte der khünftig Mitwuchen [den 24. Mai] anstath dess Montags denn wir haben Wellen angesetzt werden, dessen wir aber nit Zefriden, also H ob. Zwyer [von Uri] und Jch desswegen Zuo H Wetstein [von Basel] gschikht von der usswechslung dess fridens instrument Zuo der besiglung, und dess tags wegen Zuo ersprachen, der wyttleüffig erzeltt wye es Jm fridens tractat hergangen und wye es mit khonfftigen Rechtstand gemeint gewesen etc. und dass er Umb antecipation dess tags Zur schlyssung syn bestes gethan mit H Statschr[eiber Hirzel] und H Burgermeister [Waser, beide von Zürich] gredt und Verstanden dass H Baron de Gresy sich eingeschlagen und den Mitwuchen erhalten. Vermeinte man solte nachmahlen acquiescieren, dessen wir Jme aber Kein hofnung gemacht. Hat darneben anzeigt Welle

nacher Glaruss schryben Wegen dess andern tags 19/29. der huldi-
gung [im Thurgau] halber undt khonte H [Johann Rudolf] Burkhart
[von Basel] ehender nit hie syn als bis Sontag abendts.

H Schulthess [Dulliker, von Luzern] ist auch sidthero by H gresy
gewesen, hat den Vorigen bescheidt empfangen.

Donstags den 18^{ten} Maij

[82.] Jm Closter 5 [kath.] Orth. hat H Schulthess [Dulliker] Vor-
bracht wass [der sav. Ambassador] H Baron de Gresy proponiert Und
Vermeint dz wir Zuo dem Mitwuchen verstahn solten ist befolchen dz
Sch. Tulligkher Undt Jch wye vorigen tags auch beschächen - Jmme
anzeigt, Zum bescheidt geben sollen dz wir Unss bim Vorigen be-
scheidt enthaltend: wan Unss der Montag assigniert werde Zu der
befürderung schanzschlyssung, dz man als dan die uswechslung der
schrifften werde fortgehen lassen.

Herzwischend hat [der franz.] H ambassador de la Barde Zuo den H
von Zürich und Bern geschikht dieselbigen 2 [Tagsatzungsgesandten]
Von bern und statschr. Hirzel [von Zürich] Zuo Jme abgeordnet:
entlich eingewilliget dz uff Montag sollen die Comissarij Verrey-
sen, Zinstags Und die gantze Wuchen gearbeitet werden. aber dass
hingägen wir unsersyts in uberigen sachen die handlung auch fort-
gahn lassen mogen, disen bescheidt hatt unss der ambassador geben.
H Sch. Tulligkher L. [Wolfgang] Wurtzen [von Obwalden] undt Mier
da wir unss hingegen erkhert dz morndess die hinderlegte Papyr
söllendt von handen gegeben undt ussgewechslet werden - dessen er
sich ersettiget, und gsagt welle es den Protestierenden Gsanten
anzeigen lassen.

Ess hat darvor H Baron de Gresy durch sein Secretarij auch dem H
Sch. [Dulliker] anzeigen lassen er habe dz Vermittlet dz Zürich Zu
dem Montag sich incliniert Aber man solle Jme so vil Zuo gfallen
thun und die schrifften hinacht gägen einandern wechslen etc. wor-
zuo H Sch. Jn bysyn beeder Cathol. H sätzen grad einwilligen wel-
len. Ob. Zwyer [von Uri] auch, aber uff L. Schorno [von Schwyz]
undt myn anbringen wyl die uberigen unsere mitherren abwesendt
schon abendts umb 5 Uhren war und man unss hüt Vormitag befolchen
den Schidorthen anderst nit Zuo andworten, alss wan der Montag
angenommen syn wurde, dass man dan Morndess die schrifften uss-
wechslen Und den Anfang machen werde, underpliben. sonderlich wyl
H de la Barde wye ob Verstanden dises bescheidts auch erseti-
get.

da man aber auch nit underlassen dem B. de Gresy, glych wye disen
Jren hutigen officien Zuo dankhen

Nota darunder aber wardt quot Zuo merkhen dass H de Gresy Vermein-

te mehrers by unss Zuo favor der Andern Parthy Zuo erhalten; alss ein Anderer etc.

und war Zwahr beeden ernst dise demolition Zuobefurdern damit dermalen einest der handlung ein anfang gemacht wurde: damit der Saffoye H nacher Zürich syn uberigen geschefften halb reysen möchte, und der Französisch auch hernacher syne anglegenheiten baldt anbringen könnte etc.

diss abendts hand wir die Catholische H Sätz abermalen wytleüffig informiert, die anzeigt sy hätendts woll Verstanden, undt H Stattschr. Hafner [von Solothurn] sonderlich woll destinguert, dass wir die sachen so der mit Regierung anhengig nit schuldig Jn Recht Zesezen, dass sy unss nit dahin wysen wöllen.

[83.] Vormitag aber sindt Von unss 3 alss Sch. Tulligkher [von Luzern] L. Arnoldt [von Uri] und Jch fur die H gsanten der Schidorthen gschikht worden. die unss dess bescheidts eigentlich befragt nach zweymäligen usstand undt erholung der meynung Uberiger Unser mitherren Jn H Sch. quartier, wir Jnen geandtwortet, dass der huldigung [im Thurgau] halber man Zefriden der Zytt undt tags, Schantzen halb wan der Montag möchte bestimbt werden Zum anfang und dan Jn der wuchen fortgfahren, wöllen die H Gesanten Jre oberkeiten berichten, der hofnung Jnen gefellig syn werde etc. demnach uff morgens werde ... die usswechslung der schrifften geschäcken

Nota Schwytz hat Jren Gsanten wider gantz ernstlich geschriben, dass sy nit Von den 2 Puncten wychen, und dass schlissen Jnnert Raperschwyl nit Zuogebendt etc. unss gedunkht wolten ehender meynen es solte Cappel [am Albis] bestehen weder Jre Pallisaden Jm Closter abwäg Zuothun.

Jst auch Zuo merkhen dass die Vier Sätz Jren ertheilten bescheidt nit Endern wellen: Wetstein [von Basel] uns die Parthen Umb Vergleichung dess Tags Zesamen gwisen, so aber nit beschäcken.

Hernacher hat er die Schidorth Zuosamen beruofft, darunder einer Von Schaffhusen und Basel mit den H von Zürich und Bern reden müessen.

Frytags 19^{ten} Maij 1656

[84.] Jm Closter relation beschäcken wass by beeden ambass[adoren] verrichtet worden.

Hernacher ein schryben an H. Legaten [Borromeo] erkhendt uff dass er sich allhero begeben solte damit Jn Religionssachen man syner Zuobedienen hätte, und ettwan unsere H Sätz Zuo eigentlicher erduerung der Wichtigkeit der geschefften anhalten möchte: etc.

Umb Acht Uhren ungfahr, da sonst umb 7 uhren syn sollen (aber Zürich die Verlagerung begärt habe) hat unss beedersyts H Wetstein

[von Basel] mit gar kurzer repetition strax Zuo eröffnung bedertheilen habenden beschwården Vermahnet: etc. woruff H Statschr. Hirtzel uff vorgehende erkhlårung dess Burger M[eisters Waser, beide von Zürich] dass sy Luth fridenschlusses, und der 4 Sätzen guoterachten Jre beschwården Zuo erscheinen willig / Jn producierung Jrer schrifften fortgefahren den Jngang Jrer unss eingegebenen 18 [bzw. 17] Puncten⁶¹ und den ersten Articul darvon Zuo probieren, Namlich das ein vollkhomne fryheit dess glaubens Jn den gmeinen Vogtyen syn sölle.

erstlich uss dem ersten Landtsfriden A^o 1529 ein Prob Nemen wellen

hernacher uss dem [Landfrieden von] 1531 Vermög der worthen, 'So woll als der andertheil die Praedicanten [im Thurgau]'⁶² undt bringt herfür dass eben die so den Landtsfriden gmacht die bessere usslegung gwüst: - hand anzogen [den Abschied der am 16. Dezember] 1531 [in Baden begonnenen Tagsatzung der XIII Orte]⁶³ ... etc. darin ein Mandat⁶⁴ dass khein gfahr [und] gwalt bruchen solten etc.: und also furthin vilerlej abscheid allegiert wordurch sy Vermeint die reciprocierliche glyche fryheit dess glaubens Zuo erscheinen. - und hernacher auch durch den [1]632isten Vertrag⁶⁵ ein vollkhomne fryheit. Und obwolen die ... erluterung [des bereits besagten Abschieds von 1651] beschächen sye man der sachen nit Nachgangen.

Handt also den ersten Puncten durch den Statschr. hirtzel mit allen anhangenden Punctlj schrifft und Mundtlich deduciert:

darvor aber wir anzeigt dass wyl erst hüt morgens dess gägentheils schrifften empfangen, so uber unser begaren der cösten Und schadens halber eingegeben, daselbig Zuo beandworten unss die Zyt Zuo Kurtz gewäsen, wellen aber morndess daruber geburenden bescheid Volgen lassen

So Nun statschryber Hirtzel Jn demonstration die uberigen Puncten wyters hat fürfahren wellen ist unser syts Vermeint worden - werde Zuvil materj geben und desto mehr Confusion machen - darumben abgeschniten und Zwahr anzeigt worden dz wir auch daruber Morndess andworten wolten. wyl schon Mitag Zytt herzuo gerukht ist uns der Undankh gelassen worden

Aber nachmitag von beeden H ambass[adoren von Frankreich und Savoyen] an unss begärt man solte Zürich Jn synen clegten durchuss Lassen fürfahren. Hernacher Unsere gägenbeschwerden, sambt den bescheid über die Jenigen Volgen Lassen.

Sambstags 20 Maij

[85.] Da wir unss Morgens Jn H Schult[heiss Dullikers, von Luzern] herberg underredt, wass vorzebringen sye, ward mier befolchen myn

Concept so Jch Zur andtwort der Zürichern schrifft anträffend cösten und schäden etc. gemacht. Anfangs Jn der Session Verläsen hernacher anzeigen sölle dass man Urpietig sy verners in Jren deduction anhören welle etc.

[1.] Jst Zwahr anfangs dem gägentheil nit gefellig gewäsen: sonders abträten und an unss gesuoht gesterigen anerpieten gemäss, über den ersten Puncten Zuo andtworten, hieruff nach unserm usstand widerumb anzeigt wyl gestern nachmitag beede [obgenannten] H ambass. unss anzeigen Lassen dz man für guetbefunden, man solte Jnen alle Jre Puncten abhören. also Pliben wir nachmalen by disem anerpieten und habend auch die repliqua über disen Puncten, Zestellen differiert biss nach abhorung der uberigen. uff welches sy widerumb ussträten, entlich nach langem condescindiert, undt der Statschr. [Hirzel, von Zürich] mit Vernern demonstration fürgefahren: wye Volget ungefährlich.

2[.]⁶⁶ dass Jn H Bischoffen [von Konstanz] undt Abbt von St. Gallen Landen [d.h. im Thurgau bzw. Rheintal] Jn ehegrichtlichen sachen der Cleger den beklagten nacher Zürich besuochen, oder vor synen [Ehe-]Richter gehörigen Orths besuochen solte: dz betrifft Jus tertij

3. beträffe wuppenauw [- eine Kollatur der Kommende Tobel -] die Pfarmkirchen daselbsten etc. - solle khein theil Vorthel haben.

Ergo müeste Gachnang [wo das Bistum Konstanz die Kollatur innehatte] auch Zur Pfahr gelassen werden.

4[.] die abcurung der Pfründen undt khilchengüetern [im Thurgau und Rheintal] luth etlichen abscheiden, probieren sy uff Anzahl der Personen

1532 [sei] durch [den damaligen] L[and-]Vogt [der Grafschaft Baden, Heinrich] **Schönbrunner** [ein Abschied der im Rheintal reg. VIII Orte: ZH, LU, UR, SZ, UW, ZG, GL und AP bezüglich der Pfründen und Kirchengüter im Rheintal besiegelt worden]⁶⁷

Jtem [1532 unter dem damaligen Landvogt im Rheintal] Götschi Zehag [=Z'hag desgleichen]⁶⁸ ... und dan andere mehr. 1562 [den 7. Juni] Jnsonderheit [bezüglich der Ehesachen im Rheintal]⁶⁹

Jtem Zuo Märstetten sye ettwas clag

5. die betüt[ung] gehört nit hiehar dependiert Von gemein Standt der Eydtgnoschafft ist auch nit Von der materj dess ...[?]⁷⁰ Friedenschlusses

5[.!] [3] Mandat[e bezüglich der Glaubensstreitigkeiten im Rheintal]⁷¹ etc. wyl sy uff den buochstaben fundieren Jn den abscheiden - wass soll sy Jrren dz worth Nüwgleubig da wir Zuofriden mit altgläubig.

6 Articul[: bezüglich der Wahl der kath. und neugl. Amtsleute insbesondere im Thurgau]: der wäre auch entscheiden A^o 1651: da Jeder Grichtsherr und Gmeindt, by dem alten harkhommen Pliben, solle: Recht Und gwonheiten clagend vil Jm Tannegkher ambt [einer Herrschaft des Bistums Konstanz, bezüglich der Wahl der dortigen Amtsleute]⁷² trifft an den H Bischoff [von Konstanz], Sirnach [und] Bichelsee [beides Kollaturen der Abtei Fisingen] wegen Khilchen Pflägers sidthero A^o [16]51 darumb herr abbt Von Vischingen [Plazidus **Brunschwiler**] Zu andworten hat: - clagen es sollen Von beeden Religion Pflieger syn etc. und wocho der mehrtheil Jres glaubens solten ehender 2 derselbigen syn und einer der Catholischen.
etc.

Articul. praetendierend beamtete [=Amtsleute] Jn gmeinen vogtyen [=Herrschaften] -
Landtschr[eiber] Landamman Redner [im Thurgau?], undt andere solte khein theil den Vorthel haben. allegierendt Exempel [in] glaruss^{72a} [und] appenzell etc.

7. Kauff an die Ewigkeiten Vorbehalten die oberkheiten. - wan Jn fryen embtern an uffal güeter heimbfallendt dz sy es besizen möchtend:

8. Abstraffung der Geistlichen [im Thurgau und Rheintal] mit etlichen Abscheiden Zuobewisen - 1523⁷³. 1531⁷⁴

Jm Rinthal haben sy müessen trostung geben umb 100 gl., ehe sy uff die Pfruendt gelassen worden. ein Priester Zuo Maurren [=Mauren] habe sy gescholten aber dess Rechtens nit gestehen wellen.

9 Art. Vermeinen sy nit Recht syn wass einmal einhelig erkhent hernach widerumb Zuo endern, wye mit der Grichtsherren [im Thurgau?] brieff A^o 1655 beschächen etc. so by 1000 R straff Von Zug [damals war der Zuger Jakob Wickart Landvogt im Thurgau] uss widerfordert etc.

10. Clagend dass 1651 [im besagten Abschied] Zwahr die passion oder affect Verboten aber uss mangel gemeinen Verstandts dess Landtsfridens nit observiert worden auch nit woll gehalten werden möge etc.

1539 habend die alten ein ernst erzeugt wegen dess Landtvogts [im Thurgau, Hans] Vassbinden [=Fassbind] Von Schwytz Und erkhent dass er khein trinkhgeltd syner ...[?]⁷⁵ solle wäre nur 10 R habs miesen widergeben.

Nota sy sindt geschwindt gnuog dem Landtvogt Zue Verpieten mit Poten oder schryben: sollen mit straffen nit fürfahren.

11 art. wegen absonderlichen tractaten und dess [Goldenen] Pundts [von] 1586 haben sy sich Zu clagen - begärend Verbesserung wye dan

Fryb[urg] Und Solothurn Jm wärkh Jnen desshalber Satisfaction gegeben.

12. Articul ist gar fyn gestellt Ja Jrer meynung nach dass es solte Jns Konftig ein fyne Richtschnuor syn, alless dz was die H Sätz erkennen werdend, id est ein Nüwer Landtsfriden machen.

13 Reformation [=Verwaltungsreform in den Gemeinen Herrschaften] Vollenden darmit hat man hie nichts Zeschaffen wocho clag syn wurdt Jst auch der Richter schynt als wolle man den Eydtgnossischen Stand gar Jn Nüwen Model giessen.

14 Protocollisten heigend Fryburg Solothurn Jn bruch, [desglichen] Glaruss [und] Pundten [=Bünden, ebenso] Jm [Röm.] Rych wocho bede Religionen sindt etc.^{75a}

diss Zylet aber Zur paritet

15: wolten Zum Rechten sezen ob uff befelch der mehrertheils der Orthen die Underthanen [in den Gemeinen Herrschaften] schuldig währendt wider die minderen Jrer Oberkheiten [d.h. der reg. Orte] Zuogehorsamen Jm Krieg undt Reysen etc.

16. die tagsazungen nit mehr hie [in Baden] halten Oder sy [die Neugläubigen] khönnen Jren Gotsdienst auch ueben etc.

17. Schwyzer handel [mit Zürich bezüglich der Rechte von Schwyz auf dem] ... [Zürich-]See ist an syn Orth gestellt - begärend Reparation umb dz die gsanten Von Schwytz gretd dz Jrer [der Zürcher] glauben Malefizisch sige.

18: den Krieg Zuo Justificieren bringt er [Hirzel] yn dass der usschlag des Rechtens die Ursach gewäsen:

Nun Rüembt er wye willig sy 1650: Jn die schirms Pflicht dess Bischoffen Von Basel eingewilliget.

A^o 1651 ... [den bereits besagten] abscheidt gemacht demselben aber nit Nachglebt worden: dan H abt Von St. Gallen [Pius **Reher**] hernacher Zuo Sitendorff [=Sitterdorf - einer Herrschaft der Abtei Sankt Gallen] dass huot Abziechen⁷⁶ gepoten etc. Nota diss soll unss nit Zuo Verantworten stahn.

die khauff an die Ewigkeiten guotgeheissen unss Zuogfallen.

Angehalten Jns Rhyntal Zuo reysen obwolen ein guoter herr 1651 anzeigt die 2 oder 3 wysse und blauwe farbw [- Anspielung auf Zürich? -] werdendt dahin Vilichter reysen - aber khein effect erfolget.

wye A^o 1653 sy so verthruwlich Jn der Rebellion [d.h. im Bauernkrieg] der underthanen [u.a. in Luzern] mitgehalten sye bekhint also dz man nit Ursach gehabt hätte ein missthruwen Jn sy zesezen.

hingägen sy woll ursach empfangen da man die Angesächne taglei-

stung nacher Bremgarten [auf den 19. September] 1655⁷⁷ abgeschlagen: so Zur erörterung derglychen sachen bestimbt war.

Jtem da uss guotbefinden Etlicher der unserigen guoten Patrioten selbs, ein ernüwerung der alten Pündten anbracht und begärt: auch versprochen worden biss uff Volgenden Martini [=11. November 1655] die Resolution darüber Zuoertheilen - so aber nit beschä-

chen:
hernacher habe man die Pundtnuss mit H bischoff Von Basel gemacht.⁷⁸

darnach der Artern [- Artherhandel -] abtritt beschächen; Jre fr. erinnerung undt Eydtgnossisches begären beschächen den Landtsbrüchen stath und Platz Zuogeben: aber nüt erhalten weder willfahr noch Eydtgnossisch Recht

hernacher ... [an der Tagsatzung der XIII Orte vom 21. November bis 8. Dezember 1655] Zuo baden⁷⁹ dess handels wegen und umb der beschwerden Erörterung willen erschinen die auch ein ursach diser betrübtnuss gsyn: aber nit schaffen mögen.

hernacher Jm decembris wider da habe darvor Bern allen ohrten Zugeschriben Nichts destominder damals Zuo den Sätzen nit gelangen mögen; Noch auch Zuo dem Unbedingten Rechtstand wegen der gemeinen herrschafften

der Articul Jn Pündten habe khein exception.

1440 [im Alten Zürichkrieg]⁸⁰ habe man Jnen [Bürgermeister und Rat von Zürich] Zuogeschriben dass sy denen Von Schwytz schu[1]dig syen dess Rechtens Zuo gestehen ohnbedingt - desswegen gemeine Ohrt für die Statt Zogen sy mit gwalt dahin Zehalten etc.

wyse auch der 6 articul Jm Landtsfriden [von 1531]⁸¹ clar wye man dess Rechtens gestehn sölle.

Nun habe Schwytz protestiert sy wolten ehe den Keyser [Ferdinand III.] Anrüeffen.

Nun erscheine sich uss der action der schidorthen dass man Ja dess Unbedingten Rechten syn sölle: wyl sy Zuo dem Endt hin Jn die ohrt griten, Schwytz daruff ein Schyn gegeben, Unbedingt dess Rechtens Zuo gestehen mit meldung dz es Jn glychem der Vier [kath.] Ohrten [- V ausg. SZ -] Meynung sye: Nota diss ist nit wahr.

dan wir Zuo Zug unsere Jnwilligung Zuo dem Rechten nit Jn der formb wye die Von Schwytz eben ertheilt, sondern uff die Vorhin Zuo baden beschächne erlüterung gerichtet war etc.

will er [Hirzel] hiemit sagen häte man dass Recht eingewilliget Vorm Krieg häte es sich desse nit bedörffen etc.

Jtem A^o 1533 habe Zürich sich auch wegen eines Mandats⁸² den Rechten underwerffen müessen Nota da ist khein glycheit, dan es war

ein fähler wider den Landtsfriden Umb schmützen Und schwächen der heiligen Mäss:

Sye khein Exempel sidthar den Landtsfriden dass Jemand dz Recht verstoss

Nota ist Ja khein Exempel dass umb solche sach die Religion undt Judicatur ein Ohrt dass Ander Angefochten mit Recht etc.

Nota aber wye hand sy der Statt Rapperschwyl Recht gehalten? wegen Jres Märchts.

Hiemit Zum Rechten gesezt haben wellendt dass wir dess Kriegs ein Ursach syendt

Vorm Krieg sye dass Unlidenliche schwächen vorgangen.

die Päss Zuo bremgarten Mellingen Und Baden besezt. sy Zuo mis-thruwen verursacht

Achtend auch nit dass die pluralitet in der hilff und Zuozug der underthanen, wider auch Jre oberherren gelten solle Sezendts auch Zum Rechten:⁸³

[86.] Nach dem usstand hand wir anzeigt dass wir Jres anbringen angehort Nothwendig sye Unss Zesamen Zuo Verfüegen, unsere gägen beschwärdten, und dan die andtworth über Jre, biss Montag [den 22. Mai] auch Zuoeröfnen.

da der gägentheil wider ussgestanden: war er Zefriden henkhte aber ahn. Jn Zuversicht dass wir alless den Lieben Rechten werden heimssetzen. daruff sy strax Und wir uffgestanden Nichts mehr gredt Sontags den 21. Maij

[87.] Jn H Schulthess [Dulliker, von Luzern] herberg wir Von Jedem [der V kath.] ohrt einer Zesamenkhommen die Form undt wyse der mornderigen Andtwort Zuo underreden: biss 12 uhren alle Papyr durchgangen undt die handlung Jn 4 classos abtheilt so mier comitiert worden: uffzesezen. daran Jch den gantz tag angewendt

[88.] Montags [den 22. Mai] aber, wardt uns bericht gegeben, dass sich daheim Jn etlichen Orthen abermalen difficultet erzeigen werde wegen der schlyssung [der Befestigungen] Zuo Rapperschwyl. Und man Jn begriff tagsazungen Zehalten etc. darus man sich Verwundert - ist darnebendt H wetstein [von Basel] am Podagran ergriffen. sich Zur Session Zekhomen entschuldiget. desswegen wir theils wegen obangedüteter ungwüssheit wass Von den 3 ohrten [UR, SZ NW] nacher einbringen mochte. Und dz herr Bellmundt [von Schwyz] noch nit Zerukh. auch ein uffschub genomen Und nit begärt fortzefahren, ungeacht die H von Zürich 2 mahl instantz gethan, dz wir fortfahren solten aber entlich diser Verzug gestatet worden. damit Jnzwüschend Unsere sachen desto besser uffsezen Undt berathschlagen möchten wye dan Vormitag beschächen, undt mier befolchen Vernere Nothurfft ufs Papyr Zebringen etc.

Also sindt die HH Comissary nit Verreyset wegen abwesenheit H Bellmundts, und dz die 3 ohrt abermalen difficultierend wegen Raperschwylysch schanzwärrkh

Zinstags den 23 Maij:

[89.] Jn H wettsteins [von Basel] herberg, erstlich abgeläsen unser clag wegen Kriegs Costens - sambt den gründen - Undt Ursachen, etc. luth concepts so Jn schrifft eingelegt etc.

darnach ... [den bereits genannten] abscheidt [von 16]51 [sowie jenen von 16]53⁸⁴ Verläsen. Zwahr der [von 16]53 nit Vil genützt etc.

Jtem [die vom Zürcher Tagsatzungsgesandten Hans Kaspar Hirzel vorgebrachten] 9 Articul⁸⁵ die under Jren 18: begriffen refutiert dass sy nit hieher gehörig etc.

Von den überigen ist begärt worden dass sy Jezunder sagen söllendt welche Unerörtert oder Nüw sigen: auch Jn welchen Negotijs der ein und ander Puncten, begriffen: damit syn gebürender unterscheidt gemacht werde etc. und für den Richter wachse für den es gehort

Demnach sindt unsern Religions Verwandten beschwården auch allegiert worden: mit andütung dass vilerley von Geist: und weltlichen Zuoclagen ware, wir aber wollendt nit wye Zürich, der Pa[r]thyen Stand Verträten: undt liessendts einfältig bei der wägwyung dess [16]51 abscheidts bewenden.

Jedoch anerpietende wass uberiges noch Zuo erörterung gehörig und Religions sachen, dz Wir Vermog [16]32 Vertrags dasselbig gern thun wöllendt Civilsachen under dass Jus tertij gehören nit hiehär

Mitwuchen 24^{ten} Maij[:]

[90.] hat H Belmundt [von Schwyz] relation geben syner Verrichtung Zuo Schwytz und Brunnen⁸⁶ und sonderlich uff H Stathalter Jm Hooffs [von Uri] bericht getrungen - danenhero die [III Orte] Schwytz, Ury undt Underwalden Nit dem waldt beschlossen daby Zeppliben nüzit Jnnert der Statt und Jnnert den gräben [von Rapperswil] schlüssen Zelassen Vermög der praetendierten abredt und Reccesses: der aber nit nach dem Jnhalt derselbigen uffgerichtet sye: nachdem dise Relation Jn bysyn der H Catholischen Sätzen beschäcken sonderlich dass die 3 [obgesagten] ohrt gen Fryburg Und Solothurn geschriben sindt sy gar entrüstet sonderlich H Stattschr. Hafner [von Solothurn] erzürnt worden, sagende wüssend nit vil mehr darzuo Zereden wöllendt erwarten, wass Jnen Von den Oberkheiten einlangen möchte. Herr Von der Weydt [von Freiburg] hat gsagt es werde sich Zuolang Verzuchen uff dass Zuo warten und sye Nunmehr Zyt ein mitel Vorzenemen damit sich nit alles Zumahlen stekhen thuye. wardt hieruber gerathschlaget entlich die H Catholi-

schen Saz sambt H Von der Weydt Zuo ersuochen damit sy mit H wetstein [von Basel] oder überigen Jren Mitherrn der sachen rathschaffen möchten. uff dass die handlung nit Zerschlagen - die huldigung [im Thurgau] fortgehen Jre sachen wye angefangen prosequiert werden möchte: darmit auch der Zurzachmärcht gehalten werde. Jnterim dass schantzwesen einmal eingestellt pliben: biss Zuo End der Überigen geschafft. Oder man solte ... von den Sätzen den bericht haben - ob anstath der pallisaden ein Mur möchte uffgeführt werden.

diss hätend sy übernommen nachmitag Zuo verrichten wyl schon Vormitag die Zürcher und Berner Jn dess H wetsteins herberg gewesen.

H [alt] Landamman Belmundt sagt wyters, wye Zug auch sich erkläret Luth eines schrybens An Schwytz den 21^{ten} Maij dz sy ehender die schanz Zuo Cappel [am Albis] wellendt stahn lassen, als verwilligen dass Rapperschwyl solte blossgeben werden. - liess die Copy ablesen sambt einer schrift der bedenken so Zue Brunnen uff gesetzt worden warumb man nit gestatten könne dz Jnnert der Statt und Jnnert den Ringmuren ettwas geschlissen werde etc.

Myn meynung war dass einmal sich ein missverstand Jn dem bewüssten Recess erzeige, der nit allein von Jeziger sonder auch Konftige Zyt Meldung thun sollen: dan einmal man praetendiert dass Ja sy möge syner Zyt nach belieben Schantzen und bevestnen: so solte man Nachmalen disen Recess verbessern lassen. Aber es habe kheiner ursach den andern Zetadlen dan wass den H Sätzen schriftlich Übergeben auch gen Rapperschwyl geschriben worden sye alles mit unsern gemeinen consens und willen beschächen etc.

Sagt auch dass sy gen Lucern geschriben Jtem dz underwalden obm waldt Zwahr kein befelch [=Instruktion] gehabt einzuewilligen.

Nota Jch hab zwahr auch gsagt wan es für alle 4 gmeind[versammlungen] by unss [d.h. in Aegeri, Menzingen und Baar sowie der Stadt Zug] kommen solte, wurden man nit der meynung syn Cappel Stehen Zelassen:

L. an der mat [Tagsatzungsgesandter von Stadt und Amt Zug] sagt auch wan man hie tractieren solle, deheim aber andere tagsazungen anstellen etc. so werde man an Kein endt gelangen."

[Teil: IV]⁸⁷

"Mitwuchen Vor Auffarth den 24: Maij[:]

[91.] wardt angehört durch Statschr. Hirtzel [von Zürich]: schriftliche verandtwortung und mundtliche erzellung

Sagt und praetendiert erwisen Zehaben, dass im Landtsfriden undt erfolgten abscheiden die paritet und Reciprocation und wäre dess-

wegen ein Nüwer schrott Zemachen damit Menigkhlich sich Zuhalten wüste etc.

5.⁸⁸ und wegen tituls Evangelisch wäre auch ein wägwyung Jn Pündten, dass man einandern kein Unlust thun solte:

6. umb beschönig der ansprächenden glycheit der aembtern braucht er Zum Exempel diessenhofen dem Zuo baden [an der am 30. Juni] 1602 [begonnenen Jahrrechnung]⁸⁹ ein abtheilung gemacht der Embtern

Nota: eo ipso erscheint sich dass die khlagenden fur die [in Diessenhofen] Regierende orthen [ZH, LU, UR, SZ, UW, ZG, GL, SH] gesanten erschienen, die hand entschieden und nit ander lüth.

Zuodem ist khein Religionsach Embter haben oder nit haben.

Jtem Glarnertheilung [- u.a. die Landesverträge von 1623 bzw. 1638 gemeint -] auch Jngwendet.

7[.] der khäuffen an die Ewigkheit begaren khein Vortheil, aber Vorbehalten dz die oberkheiten Kauffen mögen:

uffals güetern besizung hand sy ein clag gefüehrt wegen [des] huserhooffs [in Lunkhofen]⁹⁰. Und Zürich sye die hoche Landtsoberherligkheit [im Kelleramt].

solche wohnung Jn Catholischen ohrten und Stenden werde Jnen [Zürich] gestattet Zuo Bergamo Venedig [und] Jn Hispania etc.

9. die Erkhandtnussen nit hinderrugs der andern Orthen thun.

11. sy wüssend von kheinen tractaten mit ussern fürsten⁹¹ so den Pündten Zuowider syen

hat den Landtsfriden für disen Puncten abgeläsen.

13. [Die] Reformation [d.h. die Verwaltungsreformen in den Gemeinen Herrschaften] sye Nothwendig Zuo Volnzüchen.

14. [Betreffend einen] Prot[o]collist[en oder Tagsatzungsschreiber:] 1513 hab ein [jeweiliger] Landtvogt [in den Gemeinen Herrschaften] ein schryber mögen mitnehmen: hoffend by erster Vacantz man sy mit der Landtschryberen nit übersächen werde

15: Underthonen hilff Verstande sich nit uff Unss die Reg: Ohrt aber ussere [d.h. ausserhalb der eidg. Orte wohnende] Fürsten:

refferiert sich uff [den am 22. Juli] 1415 [von König **Sigismund** Zürich gewährten] Pfandtbriefff [betreffend die Städte Baden, Bremgarten, Mellingen und Sursee im Zusammenhang mit der Eroberung des Aargaus]⁹², und der ...[?]⁹³schafft briefff, dass Worth alle oder der mehrtheil begriffen wil, wyl es dissmalen [die] Religion betroffen solle billich uss 5 Stimen Nur eine geachtet worden syn.

16. An die tagleistungen Jn einem Orth Zehalten sye man nit gebunden. ist wahr wollen aber alle disere Puncten Jres theils Zuo

Recht sezen.

2[.] Beträffend [die bereits genannten] Abscheidt [von 16]51 und [16]53 syendt nit erstattet worden, haben oft begärt Reviedierung nit erhalten mögen - Jtem Jm ... [November] ein Resolution und Jm ... [Dezember 1655 anlässlich der vom 21. November bis 8. Dezember 1655 in Baden stattfindenden Tagsatzung der XIII Orte]⁹⁴ die sätz aber allzyt abgeschlagen.

Vermeinen Landtsfridliche sachen gehörend für khein dritman Luth vertrags 1632:

Sagt es sye nit widerlegt dass Von unss nit ein erklerung Zum Recht beschächen, also finde sich wass Vorm Krieg abgeschlagen hernacher erst bewilliget sye.

Nota und sagt Burgermeister waser [von Zürich] dass diss die hauptursach sye dess Kriegs.

uss dem Pundt [von] 1351 wolt er aber ein paritet erzwingen wegen der 6 und 6 Mannen⁹⁵, so darinn geordnet sy suochen khein vorthel.

Parola haben sy nit gegeben Zu widerkhunfft, uff der Schwyzern protestation einmal hergfahren.

1350 [richtig 1353]⁹⁶ Berner Pundt mit [den] 3 Lendern [UR, SZ, UW] meldet dass man ohne Recht Niemandt anfechten solle. alss haben sy nüt anders als dz Recht gesuocht - woll wegen 1633 [richtig wohl der Vertrag von 1632 gemeint]: haben sich auch den Rechten muessen underwärffen.

syen unverlumbdten Luthen unterschlauff Zuogeben befuegt syen auch nit ungehorsame Zuo achten.

... [im bereits besagten] Originalbriefff [von] 1440 erscheint: der sagt dass Zürich solle dass Recht ohne furworth gagen Schwytz bestahn

Zum missthruwen habe sy geursachet ... [das besagte] Pündtnus mit [dem] Bischoff Von basel.

Vom abreysen der gsanten nacher Schwytz nüt gwust.

Bremgarten Mellingen Baden^{96a} [von den dort reg. V kath. Orten] besetzt - [Das von Zürich am 6. Januar 1656 publizierte]⁹⁷ Manifest auch Jnenzogen, haben die warheit geschriben.

wegen Rapperschwyl syen die [genannten dortigen] Schirm Orth uss Jren Rechten gestanden wyl sy intercedendo by Jnen angehalten.

sagt entlich rund usin begären nur ein paritet wir glaubens gern, ist am tag.

Donstags [den 25. Mai] an der uffarth Jm Closter

[92.] Von den H Catholischen Sätzen Verstanden, dass nachdem sy die H von Zürich berichtet wass der 3 [besagten] ohrten halber wegen

der schanzschlyssung eingefallen - dise andtwort empfangen, dz Zwahr die huldigung [im Thurgau] Unötig Jedoch wan dz schlyssen sambt demselbigen Jren fortgang habe Luth fridenschlusses und der Instruction der H Sätzen syen sy Zefriden, wo ho nit möge man mit dem haupthandel fürfahren Oder nit etc.

hierüber Vilerley Nachschlag Ergangen entlich die Cathol. herrn erpeten sy sollendt ufs wenigist Jr erlüterung Und erkhlarung geben, wegen dess bewusten Recesses und Vorbehalts dass Rapperschwyl möchte syner Zytt sich Zuo Versächen gwalt haben dessen sy sich Jres theils anerpoten. - undt ware guotbefunden dass die H Sätz gemeinlich an die 3: Orth geschriben hätten damit sy darzuo incliniieren würden: Zesinn fuehrende, wass sonsten ohne diss fur ein wyth usstende gefahr, und Unglagenheit entstahn möchte: Zurzachmärchts halber ist guotfunden worden dass der syn fortgang haben möge Obschon vilicht die schlyssung auch huldigung, und die handlung Jngestellt Pliben solte.

Nota. die Cathol. H Sätz befinden sich noch alteriert, wyl Von 3 Orthen, Jren Oberkheiten [d.h. Schultheiss und Rat von Freiburg und Solothurn] zuogeschriben worden, wye H Belmundt [von Schwyz] anzeigt hate

[93.] Mit Herrn statschr. Hafner [von Solothurn] hab ich wyttleüf-figen discurs gehabt hüt nachmitag, undt Plibt er entlich der meynung, dass man einfältig fragen solle, ob sy den [16]32: Vertrag halten wollen - und [den 16]51: abscheidt. sollen heruff sagen, wass nit erortert Oder beschwärliches Nüwes entstanden Jn welcher Vogty dasselbig begriffen? Andtwort begären: und erwarten.

demnach wurdt hieruss kommen wass Religion sachen Undt wass Civilisch syen - auch wass Jus tertij syendt, dz wen sich die Catholische Sätz nit beladen werdendt etc.

sogar werden wir dan uff den Jnhalt [16]32^{sten} Vertrags lassen: und begären dass Luth desselbigen solle decidiert werden: Aber die widersezligkeit der Schwytzern werdt unss khein guoten ussgang bringen

Sonsten sagt mier H Statschr. hafner dz in dem fridenschluss es usstrukhenlich den Verstandt gehabt dass alle Nüwe Wärkh sollendt geschlissen werden, und mit Rapperschwyl habe [es] den Verst[and] gehabt, dass Zuo nothwendiger Verbesserung Künfftig sach gwalt haben solle

Jtem sy wollendt abendts wider zesamen [kommen].

Jst aber nit beschächen

Frytags [den 26. Mai]

[94.] Jm Closter berathschlaget nachmitag den H Legaten [Borromeo] Zuobegrüessen

und sindt die schidorth widerumb Zusamengangen umb der schlyss[ung der Befestigungen in] Rappers[wil] und erlüterung dess Nebendt Re-cesses etc.

ein brieff abgeläsen von Graff [Georg Ulrich?] Von **wolkenstein** an die 7 Cath. ohrt in Namen dess Ertzherzogen [Ferdinand Karl] an-träffendt die widerlosung [des] dorffs Ramsen: so die Statt Stein [am Rhein] besitzt: ist befolchen Zuo Andtworten. aber dz man der-glychen losung nit melde sonders allein wegen Vorsorg dz die Ca-thol. Religion daselbsten nit lyden sölle etc.

von einem Keys[erlichen] schryben [an die XIII Orte]⁹⁸ ist gemel-det worden. welches herr Wetstein [von Basel] nit öfnen wellen uss furgwendem mangel dess tituls, gethruwen. etc.

aber wyl er ein Copy darby gehabt: hat man woll schliessen khonnen dz wegen Jnhalts die ofnung nit gern beschächen darumben man be-folchen dass unersyts Von H Schulthessen [Dulliker, von Luzern] begärt wurd den brieff Zuöfnen, betrifft dess bischoffen Von Con-stanz [anlässlich des Villmergerkriegs im Thurgau] erlitnen scha-den:

[95.] Sindt also Von Jedem der 5 [kath.] Orthen einer sambt den an-wesenden H von Fryb[urg] und Solothurn Zum H Legaten [in die Abtei Wettingen] hinuss griten:

Nachmitag umb 3 uhren Jn H Schulthessen [Dullikers, von Luzern] herberg die garantie schrifften abgehört worden darby bereits an-khommen herr Statthalter Jmhooff [von Uri] war. und sindt diesel-bige, urkhunden nur dess Jnhalts dass man den Jenigen so dess Rechtens nit gestehen wolte, dahin halten wolle etc. also hat man Unotig erachtet selbige wyters Jn alle 5 Ohrt Zeschikken oder in ein Jnstrument Zu verfassen wye herr Wetstein [von Basel] anerpo-ten. sidtenmalen wir befunden dass unss die garantie Wenig Nuzen werde etc.

dass Jnstrument aber dess fridens solte man Jn die ohrt schikken Zesiglen, hernacher usszewechslen etc.

Frytags 26^{ten} Maij

[96.] Relation wass by Herrn Nuntio Jn [der Abtei] Wettingen an-bracht worden, wye namblichen unsere bishäriige handlung beschaffen und waruff es wegen Rapperschwyl bewende etc.

Hinwiderumb ware syn andtwort guoten anerpietens und synes erach-tens mehrers an der restitution und huldigung dess Thurgews gelä-gen dan an den Pallisaden Zuo Rapperschwyl, wyl er dieselbige auch gesächen, und woll erachte dass nunmehr Jede derselbigen 100 Kr.

coste, synes gedunkhens man der Sätzen Vorschlag platz geben möchte: wan er aber synes theils gägen den 3 [genannten] ohrten schriftlich desswegen einkhomen solle, sye er guoten Anerpietens Jm überigen wäre syn meynung und willen alle geburende mittel und Nothurfft Zur Vernerer Versicherung der Statt Rapperschwyl Zuo contribuieren.

a parte habe H Schulthess [Dulliker, von Luzern] dess geldts [des Heiligen Stuhls zugunsten von Rapperswil] gedacht undt Jn andtwort empfangen dass er [der Nuntius] bishero syn bestes gethan, es werde aber Jme die Comission ein schrift desshalber, Zukhomen, so syner Zyt solle eröffnet werden.

Nota. Herr Legat hat die Meynung, als wan die garantie der Schidorthen, sich erstrecke Zuo sicherheit Rapperschwyl bynebednts halte er auch darvor dass dz [Kapuziner-]Closter ussert der Statt [Rapperswil] sye: Jtem wan man sich Jn diser sach der Sätzen Spruch widersezen werde, könnte lichtlich der gägentheil Jn andern wichtigen Puncten glychförmig sich Zuo widersezen understahn

[97.] H. Stathalter Jm hooff [von Uri] refferiert dass H wetstein [von Basel] gredt: habe Niemalen die meynung gehabt dz Rapperschwyl bloss gelassen sonders Vor Ueberfahl Verhüetet aber Zuo kheiner Privat Vestung gemacht werden uff nachmalige instanz dz er helffen wolte dass es by dem abgeredten undt beschribnen Recess pliben möchte - hab er anerpoten by der Zuosamenkhunfft der H Von Zürich undt Bern syn bestes thun wolle etc.

umb den Andern Puncten die Restitution beträffendt haben sy einander erinnert dass Ja die Restitution geschächen solle wyl man sich dess Rechtens luth fridenschlusses erkhlart habe etc.

habe bynebednts entekht den argwohn, so Zürich und andere haben, dass disere sachen ettwan Von [mail./]Spannischer Anleitung Verstekht werdindt

syendt auch Andere Reden und widerreden ergangen, Von dem Verstand dess fridenschlusses. und dess Recesses Jnsonderheit h wetstein Vermeint, dz der Recess fur dz khönftig gemeint sye wye woll Jme widerumb repraesentiert worden dass es so woll de praesentj als Von khönftigen den Verstand habe.

Entlich habe er gredt es fähle an dem dz wir under Unss nit dess einten syen etc.

Habe ein fürneme Person Zuo Jme gsagt, sye ein [mail./]Spannische Taat dz man Rapperschwyl befestigen sölle etc.

gedunkhe Jnne man welle nur beeder sitlich uff die Reputation sächen

Jtem er wüsse dass Zurich khein böse meynung habe; und wan Von-

nöthen werde man Jnen Versicherung gebendt etc.
 Jst einhelig befunden nothwendig ein erkhlärung Oder erluterung
 wegen rapperschwyl Zuothun so die H Schid gesanten oder die Herren
 Sätz morgens thun wollen etc. Und den Recess usslegen
 Jtem Von der garantie auch wyters Zureden
 Aber wan man schon ettwas erlütern wärdt und erst der Oberkheit
 ratiffication erholen will werde sich Lang Verzüchen Und man nit
 inzwüschten fürfahren wurde mit dem angefangnen Process
 Herr stathalter Jmhooff hat gar wyttleuffig den Verstand dess Re-
 cesses ussgelegt: und glaub Jch wan er wäre anfangs hiegewäsen ha-
 te es der disputation nüt bedorffen:
 Nun hat man hinacht den dryen Catholischen ... Schid H[erren] oder
 Sätzen alles Zesinnggelegt und uberlassen ettwan deshalb mitel
 Zuo bessern sicherheit Zuproponieren - welche den 3 Schirm Orthen
 Zuo refferieren wärendt etc.
 ist aber nit beschächen

Sambstags 27^{ten} Maij

[98.] Umb acht Uren handt sy die 4 sätz undt H Burkhart von Basel
 sambt [Hans Rudolf] von der Weydt [von Freiburg] Zuo Jnen sich den
 gantzen Vormitag Zuobracht auch Zürich und Bern für sich bschikht
 aber unss nichts angemeldet biss nach dem Jmbiss umb 2 Uhren herr
 Schryber [Louis] du pré [von Freiburg] anzeigt, Und gfragt, Ob man
 wolte die huldigung [im Thurgau] und auch Zemahlen die Vernere
 handlung fortgan Lassen und interim auch wegen der schanzen Zuo
 Rapperschwyl Verners tractieren, so werde[n] sy einen tag Zuo der
 huldigung sezen. - war unser entschluss dass man Ja den handel,
 aber auch Zemahlen die huldigung prosequieren wolte sofehr es al-
 lerfurderlichst beschachen wurde, und uff den Zinstag [den 30.
 Mai] abendt dütet etc. und dz Man doch bynebednts wegen Rappersch-
 wyl der Erlüterung dess Recesses geben wurde.
 welches durch den H Landtschr[eiber Ceberg] Jnen den H du pre und
 H von der Weydt auch herrn statschrybern [Hans Kaspar Hirzel, von
 Zürich] anzeigt worden.
 Man hat sich aber Verwundert dass die Cath. H Sätz sich darvor
 anerpoten hatend ein erluterung Zu geben: uber den rapperschwyl-
 lischen Recess: Jezunder aber gantz nüt darvon gredt wirdt
 etc.

Nun werden sy abermalen diss abendts umb: 4 Uhren Zuosamengehen.

[99.] Morgens hat man nach abläsung myner uffgesezten: und schon
 eingebnen schrifften berathschlaget Vernern process: Und funden,
 dass man Znechst eben widerumb wye Zevor begären sölle. dass sy
 Anzeigen sollen, wass Noch Zu erortern: Und worinnen die Execution
 nit beschäche auch Jn welcher Vogty begriffen und dass wir Unss

dess Vertrags und [besagten] abscheidts [von 16]51 behelffen sollen.

den amts Luthen ... [der Grafschaft] baden nachmalen anbefolchen, die Verfüegung Zuothun: dz die bestellte hauptluth in geheim Verwarnet werden.

Jn summa ist Zuo Verspüren dass die Sätz sowoll als Zürich alles uff Verlengerung Zuo Züchen bedacht: darzuo sy grossen anlass wegen Rapperschwylischen difficultet ergriffen.

hüt morgens sindt beede abgeordnete Von Lucern Und Underwalden Nidt dem waldt angelanget so Jn dass Thurgew reyssen sollen: [alt] Landtvogt [im Thurgau und derzeitiger Luzerner Ratsherr] Leodegarj Pfiffer [=Pfyffer] undt [alt] Landtaman [und derzeitiger Nidwaldner Landrat Peter] **Zelger**

Sontags [den 28. Mai]

[100.] [Bin] gen Zurzach griten und hab ... uff befelch H Schulthessen [Dulliker, von Luzern] gen Zug [an] H Stathaltern [Karl **Brandenberg**] geschriben dass donstag abendts [den 1. Juni] er Zuo Frauenfeldt syn solle

dan die Catholische H Sätz Es also dem H Schulthessen angeben dass man alsdan Frytags [den 2. Juni] und Sambstags huldigen solle.

[101.] H wetstein [von Basel] Zuo mier Und Ob. Zwyern [von Uri] gredt. Gott sye syn Züg dz er Nie kein Andere gedankhen gehabt dan dz Rapperschwyl Zuo syner nothurfft sich versichern möge ...

H wetstein sagt einest, es wären Jme die unsere Erkhlarungen allesamen guot gnuet: Ja wan es den gegentheil contentierte Anders dan sagt Er. sy als Richter Zuo Jrer sicherheit müessen ein mehrere Von unss haben. damit sy dem gegentheil nit anführen thuyen wan wir hernacher ein usschlupff suochen wolten.

30. Maij:

[102.] Zinstag morgens Jm Closter die H Cathol. Satz Raths gefragt Jnen myn uffgesezte erkhlaring Vorgelassen, haben denselben guotgeheissen: ist Jnen wyttleüffig alles Zesinn gelegt und haben sy Versprochen dass Jn fürfallenden sachen so Civil und der Judicatur anhengig auch dess dritmans Recht berüert nit Understahn werden Zuo richten.

Nun ist auch gredt worden, man werdt entlich Luth des fridenschlusses, die fürfallende stritt und frag, ob ein sach Zum Recht gehör oder nit, muessen Lassen entscheiden. - also werde die Formalitet Zum Rechten gesetzt: Und syen wir Versichert dass unser Sätzen nit werden anders Zum Rechten erkennen als wass darin gehort und wan sy Zerfielend Jn der urthel, so bliben wir Jn unser possess:

Schryben dess Keyzers Verläsen betreffend den H bischoff Von Constanz.

[103.] Jn der gemeinen Session hat H Wetstein [von Basel] wyttleuffig anzeigt woruff die sachen bewandt und wyl Nunmehr an der Zytt dass sy die Satz Vernemen sollen ob man sy Jn schwebenden stritigkeiten für Richter erkhenen und haben wölle: nach anleitung dess fridenschlusses.

So waren sy bedacht nach der gewohnten Form, den Eydt Zuo praestieren und Jn solchem furzefahren, wye Recht wäre begärend deshalb Von uns Zuo beedentheilen ein Cathegorische Andtwort etc.

Nach dem usstand hat Zürich und Bern sich als baldt entschlossen dass sy die H Satz Ja fur Jre Richter erkhenend, fry Ledigkhlich und ohne beding oder Vorbehalt etc.

Wir unersyts, unss heiter widerumb erkhlärt und schriftlich eingeben, dass wan die 2 Puncten Jn der Execution gerichtet syn werden wir die angefangne procedur prosequieren. Undt daruber nach anleitung dess fridenschlusses guet oder Rechtlichen ustrag erwarten Undt Underwerffen wollen:

Glychwol Hernacher die Sätz unss ein andere schrift einbracht und daruff dass Ja oder Nein begärt. - dess wir aber unss uff Jr Andermalige instantz beschwärt und Uns uff unsere eingebne schriftliche erkklärung refferiert Namlich wass der fridenschluss Zuogebbe, dess Rechtstandts halber dess syen Wir Zefriden - Sy giengend aber wider Voneinanderen ohne wytere decision, da doch U.E. Von Zürich Jnen heimgestellt Zu erkennen, Ob solche unsere andtwort gnuogsam sye oder nit

Also Verstekhte sich die sach abermalen diss tags etc.

[104.] Nachmitag H Zwyer [von Uri] und Jch Lange Zyt by H wetstein [von Basel] Verzert, alles Zesinn gelegt Umb befürderung der sachen angehalten.

Montags [den 29. Mai]⁹⁹

[105.] war es schon ein Andere meynung, und durch Ratschryber Burkarten [von Basel] auch du pre [von Freiburg] dem H Schulthessen [Dulliker, von Luzern] anzeigt, es wäre Sambstag abendts der H Satzen meynung gewäsen, dass Ja man Donstags [den 1. Juni] Zuo frauenfeldt erschienen die 2 Volgende täg miteinander sich berathen solte, wass gestalt Und an welchen Stethen die huldigung beschachen und den Volgenden Montägs furgenommen werden solte. Und dass solches U.E. Von Zurich notifficiert welches Zwahr abendts beschächen die aber sich uff Bern refferiert welche noch nit anze-träffen gewesen also sye es an den Parthyen gestanden.

Und da man desswegen H Schulthessen [Dulliker] Stathalter Jmhooff

[von Uri] und mich [Zurlauben] Zuo den herren sätzen ufs Rathus deputiert umb Zuo Vernemmen wye Jre meynung oder erkhlärung wäre, ist Von H wetstein [von Basel] eben obiger gestalten erzellt Und Von den Cathol. herren Sätzen Und Schidth. nit widersprochen worden.

Nun hatten wir furgwändt wyl unser Gesante bereits sich morndess uff die Reyss begeben werden, sye hochnothwendig darmit fürzefahren, Es war aber für einmal nichts erheblich. und selbigen tags aber von Sätzen khein vernere Zesamenkhunfft gehalten: Aber durch Obersten Zwyer [von Uri] und mich by Jm wetstein ein stund Lang, nachmitag conversiert worden. daruber gepetten dz man doch den handel befürdern wölte. aber sagte Unss Zurich thruwe unss nit, dz wir den Rechtstandt halten werden, sye desswegen Nothwendig dass morndess Zinstags beede Parthyen nachmalen Verhort werdendt, und sich gägen einandern Cathegorisch erkhlärend, ob sy sich dem Richter underwärfften wöllendt etc.

Mitwuchen 31[.] Maij

[106.] hat herr wetstein [von Basel] unss die 5 [kath.] ohrt auch beruoffen lassen, Nach demme sy zuvor die Zurcher Und Berner Verhört: reassumiert wass gestern schrifft und mundtlich ein, Undt andersyts über Jres der Sätzen anmuothen begärt worden wir unss beedersitlich erkhlärt und nun bishero an dem erwunden dass wir als die Parthyen Jnen nichts an die handt geben, uff dass sy Jn guetigkheit hate khönen ettwas erhalten etc. So wäre Nun Nachmalen Jr ersuochen undt Pitten man wolte sich, ettwan mehrers als bishero beschächen erkhlären. und so es aber uns nit gelägen sye wolte man sy dissfahls auch für entschuldiget halten, die gesterige anmuotung sye kheiner bösen intention beschächen: man wolle selbige auch nit Verargen; Allein habendt sy nit die meynung nach Vorhaben dass wir solten den fridenschluss Jn Recht setzen und compromittieren syen auch nit gesinet ettwas darinen Zuo grüblen, oder Zuo alterieren etc. allein wan ettwas stritigkheit Vorfiele, damit sy wüssen wessen sich mit Rechtsprachs Zuo Verhalten. wye dan sich schon Exempel erzeugt, Jn demme wir entzwyet worden, Jn der prioritet, dess Costens, oder der bewüsten beschwården: auch andern sachen mehr, darunder beedt Parthyen entzweyete syn mögen. Jn dem Verstand oder usslegung der sachen. da sye Jnen Nothwendig Zuo wüssen, ob sy Conditionierte oder absolute Richter syendt damit sy Jre procedur gägen Jren Oberkheiten Zuo Verandtworten habend und böse Nachredt Vermyden könten.

undt wollen glychwol unsere Vernere erkhlärung. der andern Parthyen hernach comunicieren und erfahren ob es Zuo Jrer Satisfaction syn möchte. undt obwolen ettwan gredt worden als waren sy be-

dacht glychsam ein tribunal uff alle khonftige Unsere gespahn Zuo-
besizen, sye by wytem nit die meynung nach Jres begären: vil weni-
ger dass sy andersen sich anmasgen solten wider dass der friden-
schluss Vermag.

Jn deme sy nut Zuo alterieren bedacht, allein was die Execution
betrifft darin wass stritig worden, Jr ambt Zuo verrichten und
gantzlich Jr absächen dahin Zuo richten, dass gemeine wollfahrt
gefördert werde etc.

Nach genomem abtritt wardt mier befolchen, anzuzeigen dass glych
we gestern mundt: Und schriftlich man sich erklärt deme Zuo un-
derwärfen wass der fridenschluss mitbringt. und man Jezunder ver-
stehet. dass sy die H Sätz Jn demselbigen nuzitt Zuo alterieren
oder Zuo grüblen bedacht, noch Zuo begären dass selbiger Jn dass
Recht compromitiert werden sölle. So lasse man sy fur Richter Undt
Excemtores

Nota diss worth haben die herren [Tagsatzungsgesandten] Von Ury
auch hernach H Schulthess [Dulliker] uff bein bracht
dass fridenschlusses Pliben. Verwundere man sich aber dass der An-
dutung nach man Von unss mehrere erkläring allen Zur Satisfaction
der gagenparthen anmuothen und erhalten wollen da doch dieselben
schon gestern. Jnen überlassen Zuo erkennen ob unss anerpieten
gnuogsam sye etc. Jm uberigen halten sy wir anderst nit Conditio-
nierte, also umb so vil der fridenschluss Zuogeb, warby wir es
Nachmalen bewenden liessen, und sy ersuochen dass bewüste beeden
Puncten Rath, stath und platz fürderlich gegeben werde etc.
diss Jm bysyn aller H Catholischen Gesanten.

Nachdeme handt sy [die Sätze] wider mit Zürich und Bern gredt. und
letstlich ein Uschutz Von unss begärt. H Sch. Tulligkher [von Lu-
zern] Ob. Zwy[er, von Uri] und Jch anhören müessen dz H wetstein
[von Basel] fürbracht we bisshero sy Jn guetigkheit nichts hand-
len khönnen wyl die Parthyen umb so vil nit Jn Jre händt gegeben.
Nun hatten sy den Zürichern unsere erkläring eröffnet: und dahin
Verstanden dass wir unss nachmalen Vermög fridenschlusses erklärt
und Namlichen dass wir sy nit allein für Richter und Unconditio-
nierte, sondern auch für Executores des fridens halten und hättend
herüber Jre Sentimenten dahin gerichtet und abgefasset dass
Konftig Montag [den 5. Juni] abendts man Zuo Frauenfeldt anlangen,
Zinstags die huldigung Jnemen sölle etc.

[107.] Jnterim uff Morgens, Sy die H Sätz Jren Eydt formbklich
praestieren, und umb Acht Uhren wir mit angefangnem process wyters
fürfahren solten.

und wolten sy demnacht alle befürderung thun damit das demolition
wärrkh auch Zuo Unserm guoten wolvernügen entscheiden werde etc.

Nota abendts habe H wetstein [von Basel] dess worts Vernuegen glaugnet.

Nach disem und uff unser relation hand etlich H bedenklich funden ob Zürich solchen bescheidt angenommen oder nit, und Lassen durch den Landtschrybern [Ceberg] fragen demme Zuo Andtwort erfolget dass sy es nit wüssen, und sye kein worth mit Jm gredt worden.

Nota Ungeacht dass Wahr ist dass H wetstein ussert der Rathstuben vor der thuren er selbs mit Zurichern undt Bernern gredt etc.

Also hat man Jren bescheidt Jn schrifft begären lassen so hernacher dem Landtschr[eiber] überlifert worden.

Und derwyl über das Worth Unconditioniert by ettlichen H: ein Scrupel eingefallen ist nötig erachtet denselben durch ein heiteren Verstand den H Sätzen, uffzelösen: Namlich dass unsere meynung sye, dass man Jnen kheine Condition anderst Anmuothen wölle, als wass der fridenschluss mitbringe uff welchen wir unss dutlich und oft repetierter massen refferiert - und ist dem Landtschr. befolchen dem du pré [von Freiburg] Zesagen dass ers im protocoll Verzeichne

Landtschr. [Ceberg] bracht die Copy Jres bescheidts darinn man aber beschwärlliche ding funden durch Jnne dem H wetstein anzeigen lassen.

Donstags 1. Junij

[108.] hat man Vor der Session ein stund Verzert von dess Worths wegen: Unconditioniert - Zwahr uss Antrib L. Schornos [von Schwyz]. wye woll entlich allsambt ein mehrers bedenkhen gefasset, wye man dz protocoll gehört.

Entlich durch underschidenliche uss und inständ, und H wetsteins [von Basel] selbs mundtlich gegebne Erlüterung man acquiesciert undt wir Vorbehalten, dass uns dass worth einichen schaden oder Nachtheil bringen solle Noch möge etc.

Hieruff ist unsere disputation und gehorige Andtwort, über gägentheils, Vor 8 tagen deducierte Puncten gegeben und darnach gefragt worden wyl sy clagt dz der [besagte 16]51 abscheid nit Exequiert, söllendt sagen warinnen, und woho etc.

Auch wass erorterens ermangle darüber sy nit ad formam geandtwortet, sondern mangle einer erlüterung uber Landsfriden [von 1656 und die besagten] abscheid [von 16]32 und [16]51.

wir andtwortend, es mangle kheiner erlüterung, sondern Erkhklärung, ob sy den [Abschied von] [16]32 und [16]51 halten wellen etc. aber der tag gieng füruber ohne Jre Cathegorische andtwort etc.

brachten nur Zur andtworth es sye alles Jn Jren [der Zürcher] 18 Puncten begriffen etc.

Demnach Erholeten sy wider Jre Vermeinte gründ undt Ursachen Zum

khrieg. Uber die wir morndess Zuo replicieren Jn Verdankh genomen.
 Nota ein Mandat uffgerichtet Undt unsers theils Jn die Vogtyen
 Vermeint Zeschikhen darinen der Landtsfriden Und nit anderes.

Frytags 2. Junij

[109.] Jm Closter mier befolchen wass Jch concipiert, den Sätzen
 undt Parthyen Vorzetragen, so Nun beschächen: undt Andtwort geben
 uber die gesterigen Jre Vermeinte grund undt ussflücht - dess
 Kriegs ursach halber. so schrifft undt mundtlich Verrichtet wor-
 den. mit Zuothun deren Von Schwytz: absonderlichen erzellung der
 qualiteten: Jrer ussgrisnen Artern [- Artherhandel von 1655 -].
 Undt habend sy Zwahr Vor undt ehe wir angefangen Jro reassumption
 oder Andtwort uber gesterigen Jren widerlag Vermeint andtwort Zu-
 geben: Jre andtwort uff dz unser fragen geben dergestalt dass sy
 alles fast wass Jre articul Vermögen erholet. Undt by der praeten-
 dierten Vollkhomnnen fryheit dess glaubens und Beruerter paritet
 Angefangen.

Jn Theilung der Pfruondt guetern sye auch ein glycheit
 dessglychen schmuzen und schmechen alles nach Vermog buochstabens
 Jm Landtsfriden

und syen die Rechte usslegung die Volgende abscheidt."

Die Angaben über die nun folgenden Abschiede von 1531 bis 1535
 finden sich allesamt bereits in Zurlaubiana AH 74/25 S. 2 Mitte
 bis S. 3 Mitte.

"Vermeinen und hoffen also durch den Vertag [von] 1632 diser be-
 schwarden ledig werden, und hoffend das die Richter die Uebung,
 Nunmehr Zuo eignen werdendt.

und über den [16]51 abscheidt hatend sy die hofnung dz man sy daby
 Pliben liesse mehrs sy nit wünschen möchten dan dass die gehalten
 werden wolte Gott es wäre beschächen - und man sy ungehindert
 liesse Jn deme wass Jr glauben Wyse.

Als mit Khinder tauff:

begrebtnuss der Ungetaufften

Crütz uffstekhen:

Hochzythaltung:

Huot abziehen.

Predig stunden nit gehalten

Lych Predig sprechen.

glüdts gebruch - Jedem theil glych erlaubt.

eigne Messmer haben

Zu Zurzach ein eignen Schlüssel Zur Kirchen haben

die befogtigung der Khindern dienst und Knecht Zwingen

Jn Lächen: geldt lehen etc. khein Zwang der Religion wegen gebu-
 chen.

die beschwärdt der Annemung deren bysassen
Zuo baden Lasse man nit Zuo die Praedicanten den gefangnen Zu-
zesprächen

Fyrtag: halber Jre bekhandtnuss abgeläsen:

Nota wye H Lantam. Schorno [von Schwyz] abgestanden, L. [Johann
Anton] Arnoldt [von Uri] auch darwider gredt und dem Statschr.
[Hirzel, von Zürich] gsagt solle uffhören
Andere aber des Unötigen widersprächens und ussträtens gla-
chet.

Entlich gefragt wass wir wider Landtsfriden Verträg und abscheidt
Zuo reden hebendt.

und wolten Nachmalen meynen es mangle ein Allgemeine Erlüderung
etc.

Hieruff wir mit unser Vernern schrifft Und mundtlich replica wegen
Kriegs costens fürgefahren

H Schulthess [Dulliker, von Luzern] etliche Puncten¹⁰⁰ uss [der]
Erlachischen [konkret General Sigmund von **Erlachs**] [Feld-]Cantzly
abgeläsen.

H Schorno der Artern halber auch schrifft Und mundtlichen bericht
geben:

Entlich über Vorgehende Jre allegierte Puncten sagten Wir dass
solche uff unsere frag nit Zur Andtwort dienedt sonders sollen
sich nachmalen erklären ob sy den abscheid [von 16]51 uss demme
Nur etliche Puncten gläsen. Jtem auch nur etliche Ussm abscheidt
[von 16]32: ob sy beede stukh Vollkhomenlich halten wellen.

und unss sagen welche Puncten nit exequiirt wye sy Clagt.

Daruff sy khein Cathegorische andtwort ertheilt, sagende wir sä-
chend woll dass sy sich deren behelffen wellendt.

Jtem sy habens Niemalen widersprochen - Entlich sagt Burgermeister
[Waser, von Zürich] Ja sy wellendts halten aber Andere abscheidt
auch.

Und anträffend dass Jus tertij: so Vermeinen sy haben Nüt darmit
Zuothun wir syen die Zwo Parthyen dess Landtsfridens, und A^o
[16]32 darfur gerathet worden und habendt dess ehgerichts [im
Thurgau und Rheintal] halber eben auch andtwort geben.

waruff Jch Jmme anzeigt wye damalen [1632] sy die Gesante Von Zü-
rich [Heinrich **Bräm**, Salomon **Hirzel** und Hans Georg **Grebel**] anerpo-
ten deshalb mit H bischoff [von Konstanz, Johann VI. von **Wald-
burg-Wolfegg**] und Praelaten Von St. Gallen [Abt Pius Reher], uff
Jre Verweigerung dass Recht Zuobruchen oder Zuo Verglychen
de facto hernacher A^o 1637¹⁰¹: desshalber mit H Von St. gallen ett-
was Vergleichs getroffen haben

Jst widerumb Von unss begärt worden dz man die Clagbaren verhören

wölle - Luth 2. articuls dess [Land]fridens - aber khein andtwort erfolget

[110.] die H Sätz hand diss tags Jren Eydt praestiert den der Landtschr. [Ceberg] Vorgeläsen

der Burgermeist[er Waser, von Zürich] die gewöhnliche worth Vorgesprochen und H Schulthess [Dulliker, von Luzern] die L. heiligen genambset etc.

daruber Statschr. Hirzel [von Zürich] Jnen Gottes gnad erwünscht

hernacher Jch glychformig Jnen die inspiration dess heiligen Geists - und uff dass sy Jren usspruch Zuo der ehre Gottes, undt unsern gemein frid und Ruhwstand Formieren und man gespüren möge dass die gerechtigkeit den friden gekhüst habe etc.

Justitia et pax osculatae sunt.

[111.] diss tags hand die H Sätz ein stilstand dess negotij biss uff Volgenden Zinstag [den 6. Juni] oder Mitwuchen, angesächen theils

wegen dess Heiligen [Pfingst-]Fests [dieses feierte man am 4. Juni] theils damit sy sich Jn dem protocoll und eingegebenen schriftten ersächen, und eine Ordenliche Form anstellen mögen wye wir unss Jn dem process Verners Zuo verhalten haben

daruff Züricher all heimgfahren Zwen Berner auch heim

Sambstags [den 3. Juni] Vor Pfingsten

[112.] handt wir die Catholische H Sätz umb Rath ersuocht, ob wir Recht daran syend etc. mit den beeden fragen: welches sy guotgeheissen.

Herr Stathalter [Ulrich] **Tschudj** [von Glarus] hat syn gruos und compliment Verrichtet etc.

hernach Sontags [den 4. Juni] mit [Land-]Amman Clerj [von Glarus] Jn dz Thurgeuw Verriten.

Pfingst Zinstag [den 6. Juni]

[113.] Jm Closter hat [der] Herr [Gesandte Österreichs] Papus anzeigt [1.] welle wider verveysen nacher Constanz, khönftigen donstags [den 8. Juni] der angesächnen conferenz von H bischoffen Und H Praelaten Von St. Gallen, byzewohnen wegen Jrer Jn den vogtyen [konkret im Thurgau und Rheintal] habenden Jnteresse:

2.º Pitet dz man eine andtwort uber dass Keyserisch schryben, antraffend H Bischoffen urgieren solle.

3.º den bericht ertheilt. Warumb Jr Ertz Frstl. Durchl. [der Erzherzog von Österreich] Verursachet den Fläkhen Ramsen in der Graffschafft Nellenburg gelägen, wider an sich Zelösen. Auch erzellt mit was Unfuogen Zürich dess Gottshuss Peterhusen 6 Jahr Lang Verfalne Zehenden, im tütschen Krieg [d.h. wohl im 30-jährigen Krieg von 1618 bis 1648] einzogen ungeacht sidtherigen erkhan-

125/17

ten [Westfälischen] fridens Execution [von 1648] Niemalen restituiert

[Abschied der Tagsatzung vom 19. Oktober] A^o 1545: [zu Baden]¹⁰² sye deshalb auch ettwas tractiert worden".

[Teil: V] s. Zurlaubiana AH 122/104

- 1) Bei der Behandlung einzelner Artikel haben neben den V kath. Orten manchmal auch noch die übrigen kath. Orte teilgenommen, s. EA VI 1, 334 Anm.*.
- 2) s. auch die entsprechende Zuger Instruktion auf diese Tagsatzung unter Zurlaubiana AH 10/95 sowie die weiteren Notizen Zurlaubens zu dieser Tagsatzung unter AH 74/161, AH 76/111
- 3) Zur Ergänzung des Namenmaterials und einzelner Sachverhalte wurden auch die sehr ausführlichen "Acta und Beilagen" zu den Abschieden der kath. Orte in StA AG 2516, S. 88-167 sowie der entsprechende Abschied ebenda S. 167-178 sowie StA AG 2557 beigezogen.
- 4) Der Text hier in AH 125/17 besteht aus 4 Faszikel: Teil I umfasst Blatt 76-85 (19. April - 2. Mai), Teil II Blatt 69-75 (3. Mai - 10. Mai), Teil III Blatt 100-111 (13. Mai - 23. Mai) und Teil IV Blatt 86 bis 99 (24. Mai - 6. Juni)
- 5) Gleichzeitig mit den Schiedsverhandlungen fand seit dem 19. April 1656 auch eine Tagsatzung der V kath. Orte in Baden statt, s. EA VI 1, 334 (Nr. 182).
- 6) s. ebenda 89 (Nr. 59). Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 7) s. ebenda 334 a sowie StA AG 2526, 167^r
- 8) s. Zurfluh/Zwyer Bd. IV-A² (1651-1661) 1314 "14.02.1656, Wien. Konzept-Schreiben des Kaisers an Wettstein"
- 9) s. ebenda 1330: "ein schreiben an ihne obristen Zweyer von dem in der Schweiz residierenden spanischen potschafter grafen Casate, datiert zu Altdorf den 23. Februarii"
- 10) s. ebenda 1323 Pt. 4 10a) s. StA AG 2516, 164f.
- 11) Bei Léonard/Recueil Bd. 5 nicht erwähnt
- 12) s. evtl. EA VI 1, 334 b 12a) Näheres s. Pt. 15
- 13) s. ebenda 326 n 14) s. ebenda 1153 Art. 15
- 15) s. ebenda 320 l 16) s. u.a. Zurlaubiana AH 10/76
- 17) s. EA VI 1, 1633 (Beilage Nr. 9)
- 18) s. StA AG 2516, 88^v
- 19) s. EA VI 1, 338 (Nr. 186). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 19a) Möglicherweise ist damit die nach dem 20. Januar 1656 abgehaltene Tagsatzung der V? kath. Orte - s. ebenda 311 (Nr. 171) - gemeint. Die Namen der Tagsatzungsgesandten sind nicht angegeben, s. auch Zurlaubiana AH 124/119 Pt. 12.
- 20) Den Hl. Martin finden wir zu dieser Zeit auch auf dem Schwyzer Landesbanner, s. Bruckner/Schweizer Fahnenbuch, Fahnenkatalog 108 Nr. 624 und 627.
- 21) s. EA VI 1, 334 (Nr. 182). Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 22) s. ebenda 335 q
- 23) Auf Trivulzio folgte dann am 3. August 1656 Alonso Perez de Vivero, Conde de **Fuensaldana**, als neuer Gubernator.
- 24) Velada war allerdings bloss von 1643 bis 1646 mail./span. Gubernator; 1647 war er Staatsrat. Am 17. November 1647 wurde dann Inigo Melchor Fernandez de Velasco y Tovar, Conde de **Haro**, neuer Gubernator von Mailand, s. Rott/Représentation VI 931.
- 25) s. Pt. 9 26) s. StA AG 2516, 90^r
- 27) s. EA VI 1, 1634 letzte Zeile "Am andern" - 1635 Zeile 7
- 28) s. Pt. 2 29) s. StA AG 2516, 90^r

- 30) Wegen der dortigen Schanzenschleifungen waren Stocker und Vonderweid im Namen der Schiedorte Freiburg und Solothurn als Kommissäre nach Kappel am Albis und Rapperswil abgesandt worden, s. ebenda 170^r sowie EA VI 1, 335 m.
- 31) s. StA AG 2516, 167^v und 168^r
- 32) s. EA VI 1, 216 (Nr. 119) spez. 1159 Art. 76. Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 33) Im Anschluss an den Villmergerkrieg sollte eine Amnestie gewährt werden, s. ebenda u.a. 315 c Pt. 2.
- 33a) Dieser Satz ist nicht zu Ende geführt.
- 34) s. StA AG 2516, 92^v
- 35) s. dazu etwa EA VI 1, 1423 Art. 215
- 36) s. StA AG 2516, 94
- 37) Im April 1656 hatte Landvogt Wickart die Landeshauptmannstelle, die Junker Jakob Werner von **Ulm zu Griessenberg** innehatte, Hans Jakob **Holzhalb** angetragen, s. Zurlaubiana AH 93/77.
- 37a) s. ebenda AH 125/18 Pt. 43
- 38) s. SSRQ Aargau IV 77, Nr. 40 [Schirmbrief vom 27. Juli 1450]
- 39) s. dazu auch Zurlaubiana AH 80/1 S. 7 Mitte
- 40) s. EA VI 1, 334 h
- 41) s. Zurlaubiana AH 122/5 Pt. 4
- 42) s. evtl. EA VI 1, 1243 Art. 154
- 43) s. ebenda 316 (Nr. 174)
- 43a) s. Pt. 84
- 44) s. Pt. 22
- 45) s. Pt. 3
- 46) s. ebenda 330 a. Die Namen der übrigen Kommissare befinden sich ebenda in der "Vorbemerkung".
- 47) s. StA AG 2516, 169^r
- 47a) s. Pt. 3
- 48) s. ebenda 187f. Aus diesem Schreiben geht hervor, dass die Neugläubigen von Aadorf gegen Pfarrer Konrad Heinrich **Abyberg**, von Schwyz, Drohungen ausgesprochen hatten, weil sich dessen Vater Johann Kaspar **Abyberg** 1655 negativ gegen die Nikodemiten von Arth verhalten hatte. In der Folge kehrte Abyberg nach Schwyz zurück; dessen Stelle als Pfarrer nahm dann von 1656 bis 1660 Konrad **Trachsel** ein.
- 48a) Am linken Rand findet sich eine "3", was bedeutet, dass es sich um die Fortsetzung von Teil II handelt.
- 49) s. EA VI 1, 336 (Nr. 183) spez. 336 a
- 50) Deren Namen s. ebenda 336.
- 51) Platz für das Datum ausgespart
- 52) s. ebenda 335 p
- 53) s. dieses in StA AG 2516, 196
- 54) s. ebenda 194f.: Konzept des Antwortschreibens der V kath. Orte an den Nuntius vom 15. Mai 1656 sowie ferner EA VI 1, 335 n
- 55) Daraufhin erliessen die V in den Freien Ämtern mitreg. kath. Orte am 17. Mai 1656 einen diesbezüglichen "befelch ...", s. diesen in StA AG 2516, 198f.
- 56) s. EA VI 1, 334 d
- 57) s. Pt. 22
- 58) s. Zurlaubiana AH 38/71
- 59) s. dazu SSRQ Aargau II/8, 586f.
- 60) Dieser war, weil er an der Schlacht von Villmergen nicht teilgenommen hatte, gebüsst worden, s. u.a. Zurlaubiana AH 90/84 S. 3 und AH 44/138.
- 61) s. EA VI 1, 331 c sowie Zurlaubiana AH 74/25 S. 3-6
- 62) s. EA IV 1 b, 1569 Zeile 2 bzw. 1573 Zeile 24 [Teil des 2. Artikels des Landfriedens von 1531]
- 63) s. ebenda 1236 (Nr. 662) spez. 1238 q Pt. 1
- 64) s. Zurlaubiana AH 109/83
- 65) Abschied der eidg. Schiedsverhandlungen vom 7. September 1632 in Baden - s. EA V 2, 705 (Nr. 605) spez. 1541 Art. 218; Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten - an denen der Matrimonial- und Kollaturstreit im Thurgau und Rheintal hätte beigelegt werden sollen.
- 66) Zu diesem und den folgenden Punkten s. auch Anm. 61
- 67) s. Zurlaubiana AH 5/81
- 68) s. ebenda AH 74/25 S. 7
- 69) s. ebenda AH 2/80A S. 2 Mitte
- 70) Verlust von 1 bis 2 Wörtern
- 71) s. ebenda AH 74/25 S. 4 Pt. 5
- 72) s. EA VI 1, 293 Zeile 9 Pt. 3
- 72a) s. Pt. 91.6

- 73) Für die Geistlichkeit in Altstätten, Marbach, Berneck und Balgach im Rheintal wurde ein diesbezüglicher Artikel auf der Jahrrechnung vom 15. Juni 1523 in Baden - s. EA VI 1a, 293 (Nr. 141) spez. 298 ee bzw. 302 zu ee - erlassen.
- 74) Auch im Landfrieden von 1531 wird wiederum allgemein darauf Bezug genommen, s. EA IV 1b, 1569 Zeile 3f.
- 75)
- 75a) s. Zurlaubiana AH 74/25 Pt. 14
- 76) s. EA VI 1, 1254 Zeile 15f.
- 77) s. Zurlaubiana AH 121/132 spez. auch Anm. 4
- 78) Die Bundesbeschwörung der VII kath. Orte mit dem Bischof von Basel erfolgte im Oktober 1655 in Pruntrut, s. EA VI 1, 272 (Nr. 158).
Beat II. Zurlauben war damals nicht unter den Gesandten von Stadt und Amt Zug.
- 79) s. ebenda 283 (Nr. 164). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 80) s. Zurlaubiana AH 74/139 S. 1 Pt. 1
- 81) s. EA IV 1b, 1567 (Beilage Nr. 19a) spez. 1570 Art. VI
- 82) s. Zurlaubiana AH 119/12 S. 2 Mitte sowie AH 74/139 S. 1 Mitte, wobei in AH 119/12 das Mandat ins Jahr 1532 oder 1533 und in AH 74/139 ins Jahr 1532 datiert wird
- 83) Am linken Rand findet sich die Zahl "22", deren Bedeutung unklar ist.
- 84) Hier ist wohl der Abschied der Tagsatzung der VIII Alten Orte vom 20. bis 24. Oktober 1653 in Zug - s. EA VI 1, 201 (Nr. 109); Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten gewesen - gemeint. Damals kam insbesondere die Verwaltungsreform im Thurgau zur Sprache, s. ebenda 1158 Art. 74.
- 85) s. dazu Zurlaubiana AH 74/161
- 86) Dieser hatte als Schwyzer Tagsatzungsgesandter an der Tagsatzung der III kath. Schirmorte von Rapperswil: UR, SZ und UW vom 21. Mai 1656 in Brunnen teilgenommen, s. EA VI 1, 337 (Nr. 184).
- 87) Am linken Blattrand findet sich eine "4", was bedeutet, dass es sich um die Fortsetzung von Teil III handelt.
- 88) Zu diesem und den folgenden Punkten s. auch Zurlaubiana AH 74/161 sowie AH 102/76B.
- 89) s. EA V 1, 608 (Nr. 474) - Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch den hiefür allenfalls in Frage kommenden **Konrad III**. Zurlauben vertreten gewesen - sowie Zurlaubiana AH 102/76D Pt. 9
- 90) 1648 gelangte der Huserhof in Lunkhofen, dieses gehörte zum Kelleramt, das wiederum eine Herrschaft von Bremgarten war, in den Besitz des neugl. Zürchers Martin **Schaufelberger**. In der Folge hatte Melchior **Honegger**, von Bremgarten, den dortigen Rat beschuldigt, er trage die Verantwortung dafür, dass dieser Hof nicht ihm, sondern einem neugl. Besitzer zugefallen sei, s. ebenda insbesondere AH 97/48.
- 91) Gemeint sind hier vor allem die Bündnisse der neugl. Orte mit England, Schweden, der Kur Pfalz und Württemberg, s. ebenda AH 102/76B Pt. 11.
- 92) s. EA I 349 (Beilage Nr. 48)

93)

- 94) s. Anm. 79
- 95) Im Bund von 1351 ist aber nur von je 2 Schiedsrichtern die Rede, s. ebenda 260 (Beilage Nr. 30) spez. 261 Zeile 29f.
- 96) s. dazu insbesondere Zurlaubiana AH 119/12 Anm. 11
- 96a) Über diese drei Ortschaften schrieb Zurlauben: "mendacium".
- 97) s. ebenda AH 79/84
- 98) s. EA VI 1, 335 r
- 99) Am rechten Rand findet sich folgende Glosse Zurlaubens: "Nota diss blatt ist Verfäلت und der Zinstag hievornen gesezt." Zurlauben hatte also die Einträge zum Dienstag versehentlich vor diejenigen des Montags gesetzt.
- 100) s. dazu Zurlaubiana AH 119/12 Anm. 18
- 101) Diesbezüglich wurde an einer von Zürich und der Abtei St. Gallen beschickten Konferenz am 2./3. November 1637 in Elgg ein Vertrag ausgehandelt, s. EA V 2, 1054 (Nr. 835) spez. 1544 Art. 227 sowie Zurlaubiana AH 80/1 S. 4.
- 102) s. EA IV 1d, 542 (Nr. 250) und bezüglich Ramsen: 543 f. Stadt und Amt Zug war an dieser Jahrrechnung nicht durch den hiefür allenfalls in Frage kommenden **Oswald I.** Zurlauben vertreten.

AH 125, 69-111

18

1656

A

NOTIZEN [DES TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN, ÜBER DIE VOM 19. APRIL BIS 14. JUNI 1656 IN BADEN STATTFINDENDEN VERHANDLUNGEN DER SCHIEDORTE: BS, FR, SO UND AR IN ZUSAMMENHANG MIT DER BEILEGUNG DES VILLMERGERKRIEGES ZWISCHEN ZÜRICH UND BERN EINERSEITS UND DEN V KATH. ORTEN ANDERSEITS SOWIE ÜBER DIE GLEICHZEITIG IM KAPUZINERKLOSTER DASELBST ABGEHALTENEN SONDERVERHANDLUNGEN DER TAGSATZUNGSGESANDTEN DER V¹ KATH. ORTE]

Gehört zu AH 125/17

"1[. Teil:] 1656 april:

[1.] Memoire des plusieurs raisonnemens ou raports que la france l'angleterre & Suede soient unis po.^r ruiner la maison d' [**Habsburg-**]Austrique
entre autres articles: la france soit obligé d'entretenir 3: ...
[sectaires] d'angleterre en la Cour de france: